



Music
Jahres
bericht
2013

Die grafische Gestaltung dieser Ausgabe ist dem Leitgedanken Faszination Gebäudetechnik gewidmet.
Die Bilder stammen von

Hans Abicht AG, Zug
HEFTI.HESS.MARTIGNONI AG, Aarau sowie
Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein.

Grafische Gestaltung: id-k Kommunikationsdesign, Bern
Druck: Rub Media AG, Wabern

INHALT

01	Gespräch mit dem Präsidenten	4/5
02	Politik	7
03	Wirtschaftslage	9
04	Die usic in der Öffentlichkeit	10-12
05	Wirtschaftliche Bedeutung der usic	14-17
06	Tätigkeiten der Regionalgruppen	18-20
07	Arbeits-, Fach- und Projektgruppen	22/23
08	Schwerpunkte 2013 und Ausblick 2014	24/25
09	Jahresbericht der usic-Stiftung	26/27
10	Stiftung <i>bildung</i>	29-31
11	Internationale Dachverbände	33
12	Mitgliederbestand	34
13	Vorstand	35
14	Regionalgruppen	36
15	Arbeits-, Fach- und Projektgruppen	37/38
16	Personelles	40/41
17	Leitbild usic	42

GESPRÄCH MIT DEM PRÄSIDENTEN

Nach dem Jubiläumsjahr 2012 kehrte wieder der Courant normal ein – ein «normales» Jahr 2013?

Ja und nein – natürlich war das Jubiläumsjahr 2012 ein ganz besonderes, mit vielen ausserordentlichen Höhepunkten. Auch das 101. usic-Jahr 2013 hatte es aber in sich: Unsere neu justierte Verbandsstrategie zeigt nun nachhaltige Wirkung. Mit der Arbeitsgruppe Politik & Lobbying haben wir ein breites Netzwerk zur nationalen Politik aufgebaut, welches uns ermöglicht, rasch und wirksam politisches Engagement zu entwickeln. Auch die beiden neuen Fachgruppen laufen nun auf Hochtouren – sie produzieren hochwertige Arbeitspapiere und geben der usic ein ganz neues Gesicht in der Öffentlichkeit.

Nicht zu vergessen, dass Sie auch 2013 ein 100-Jahr-Jubiläum feiern durften!

Richtig. Im September reiste der Vorstand nach Barcelona an den FIDIC-Kongress, der ganz im Zeichen der 100-Jahr-Feier des internationalen Dachverbandes stand. Es erfüllt uns mit Stolz, gehört die usic doch zu den drei Gründungsmitgliedern der FIDIC, welche heute gegen 100 Landesverbände umfasst und zur internationalen Stimme der Ingenieurbranche avanciert ist. Wir freuen uns mit der FIDIC über diesen Erfolg und wünschen ihr für die nächsten 100 Jahre weiterhin alles Gute!

Sie haben sich 2013 fachlich primär mit Mobilitätsfragen auseinander gesetzt. Was sind Ihre Erkenntnisse?

Ja, der Sessionsanlass 2013 für eidgenössische Parlamentarierinnen und Parlamentarier stand unter dem Motto «Nachhaltige Mobilität für die Schweiz». Wir haben dabei die mannigfaltigen Herausforderungen der künftigen Mobilität dargestellt. Für uns Planerinnen und Ingenieure ist dabei zentral, dass bei der Positionierung von Projekten eine wissenschaftliche Prioritätensetzung erfolgt und nicht Regionalinteressen im Vordergrund stehen. Es gilt,

Verfahren zu beschleunigen und zu vereinfachen. Auch werden wir nicht darum herumkommen, das Verursacherprinzip bei der Finanzierung der Infrastrukturen stärker zu gewichten.

Aber auch im Energiebereich gibt es einiges zu tun – die Energiewende steht im Zentrum der Diskussion.

Unsere Fachgruppe Energie & Umwelt befasst sich ganz intensiv mit dieser Jahrhundertvorlage. Wir durften auf verschiedenen Stufen – mit Bundesrätin Doris Leuthard, den Verantwortlichen im Bundesamt für Energie oder mit der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren – interessante Gespräche führen. Hinzu kommt, dass es dank der Vorlage zu guten Kooperationen mit anderen Verbänden kam. Unsere Vernehmlassungseingabe haben wir mit dem SIA und Swiss Engineering abgesprochen und in der neu lancierten Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände konnten wir von Beginn weg Inputs liefern. Jetzt gilt es, unsere Interessen in der parlamentarischen Beratung zu vertreten – so wollen wir uns etwa für ein stärkeres Engagement in der Bildung im Energiebereich einsetzen oder dafür, dass die Schweizer Ingenieurbranche beim anstehenden Rückbau der Kernkraftwerke eine massgebliche Rolle spielen kann.

Das Vergabewesen steht nach wie vor im Fokus?

Natürlich. Das Vergabewesen gehört ja quasi zu unseren Kernkompetenzen. Und ich denke, dass wir gut unterwegs sind, auch wenn es immer wieder kleinere Rückschläge gibt! Wir haben 2013 wieder diverse intensive Gespräche mit Vergabebehörden geführt, etwa mit dem ASTRA, den SBB, der KBOB, aber auch auf kantonaler Ebene. Mit dem Kanton Zug haben wir zum Beispiel interessante Gespräche über eine Ausschreibung geführt, bei welcher der Markt unseres Erachtens durch zu grosse Einschränkungen bei der Gestaltung der Projektorganisation der Anbieter unnötigerweise beschnitten

wurde. Im Dialog mit den SBB haben wir ebenfalls gute Fortschritte gemacht – so führen die SBB nun ein neues System des Göttiprinzips ein und bei der Angebotsbewertung wird den Qualitätsaspekten mehr Gewicht geschenkt.

2013 fand eine Vernehmlassung über die Revision der SIA Leistungs- und Honorarordnungen statt. Wie hat sich die usic hier eingebracht?

Unser Engagement in dieser Sache hat lange vor der Vernehmlassung begonnen: Wir haben den SIA-Kommissionen frühzeitig umfassende und fundierte Revisionsvorschläge unterbreitet, namentlich im Zusammenhang mit den allgemeinen Vertragsbedingungen in Art. 1 der LHO. Hier gilt es, gewisse unklare Fragen zu klären, um mehr Rechtssicherheit zu schaffen. Etliche dieser Vorschläge wurden aufgenommen und wir dürfen eine Verbesserung dieser zentral wichtigen Vertragsgrundlagen erwarten. Analog hat sich die usic in die ebenfalls laufende Revision des KBOB-Planervertrages eingebracht. Auch hier dürfen wir Verbesserungen erwarten, auch wenn die Verhandlungen mit den Vertretern der öffentlichen Hand erwartungsgemäss schwierig waren.

Einen Fokus legt die usic ja seit einigen Jahren auf die PR – wie sah es hier 2013 aus?

Der Fokus wurde auch 2013 beibehalten. Nach den grossen PR-Bemühungen im Jubiläumsjahr und den vorangegangenen grösseren Kampagnen (z.B. Grossplakate) haben wir das Hauptaugenmerk nun der Medienarbeit gewidmet. Dabei stand weniger eine Medienpräsenz der usic im Vordergrund als vielmehr eine solche unserer Mitglieder und ihrer Mitarbeitenden. Unser Ziel war es, die Tätigkeit des Ingenieurs und der Planerin, die leider nur zu oft im Versteckten abläuft, ins Rampenlicht zu stellen. Es gelang uns erfreulicherweise einige Male, Fachleute aus unseren usic-Büros in die Medien zu tragen, teilweise sogar ins Fernsehen. So können wir ein positives, spannendes Bild unseres tollen Berufs zeigen.

Womit wir beim Thema Fachkräftemangel wären. Ist dieser immer noch so dramatisch?

Grundsätzlich ja. In gewissen Bereichen gab es zum Glück eine leichte Entspannung und auch die Zahl

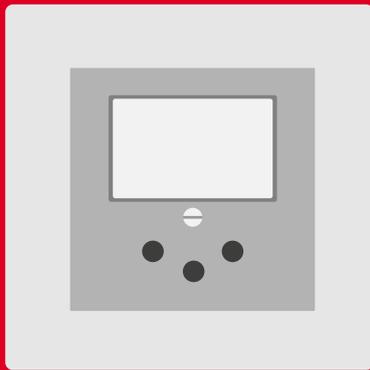
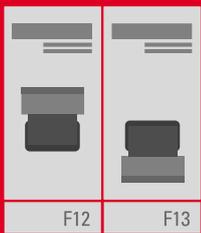
der Studierenden an der ETH und den Fachhochschulen nimmt erfreulicherweise wieder zu. Aber die Sorge um den Nachwuchs und generell die Personal- und Ressourcenplanung sind nach wie vor zentrale Herausforderungen unserer Branche. Dies nicht zuletzt, da die Auslastung und der Auftragsbestand der Büros weiterhin hoch sind und uns auch die anstehenden Jahre gute und zahlreiche Aufträge bescheren werden. Wir sind somit weiterhin als Branche und als deren Vertreter gefordert, alles zu tun, um jungen Leuten die Lust und Freude an unserem Beruf zu wecken. Wir müssen zum Beispiel vermehrt junge Frauen ansprechen und auch offen sein für neue Arbeitsmodelle. Ganz generell können wir nicht genug über unseren schönen Beruf berichten und die positiven Aspekte hervorheben.

Sie erwähnen die Arbeitsmodelle. Dazu haben Sie ja eine Studie erarbeitet.

Genau. Wir sind froh, dass wir aus den Reihen unserer Mitglieder auf dieses Thema aufmerksam gemacht worden sind. Die Studie zeigt klar, dass neue Arbeitszeitmodelle – Teilzeitarbeit, Home Office etc. – einem aktuellen Bedürfnis entsprechen. Die Unternehmen sind gefordert, hier innovative Lösungen zu finden. Erfreulich war zu sehen, dass unsere Branche bestens geeignet ist für flexible Arbeitsmodelle: Unsere Fachleute sind von Berufes wegen flexibel und mobil.

Und wie geht es 2014 weiter?

Grundsätzlich in gewohnten Bahnen! Unsere Tätigkeiten in den Fachgruppen und im politischen Bereich werden wir weiter ausbauen. So findet 2014 zum Beispiel ein erster Fachgruppenanlass statt und auch unser neues Forum für Gebäudetechnik nimmt seinen Auftakt. Thematisch wollen wir den Fokus auf die Fragen des Unterhalts der Infrastrukturen legen. Hier liegen einige Herausforderungen, denken wir doch zum Beispiel an die bekannten – und erst recht die noch nicht entdeckten – Lücken und Mängel im Unterhalt von Gemeindeinfrastrukturen. Hier liegt eine finanzielle Zeitbombe sondergleichen. Um sie zu entschärfen, wird die Politik auf die Hilfe der beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure angewiesen sein. Wir freuen uns auch auf diese Herausforderung!



POLITIK

Die usic hat im Berichtsjahr in Bern den dritten **Sessionsanlass** durchgeführt. Unter dem Titel «Nachhaltige Mobilität für die Schweiz» konnte die usic am 19. Juni zehn eidgenössische Parlamentarierinnen und Parlamentarier, verschiedene Vertreter von Bundesbehörden sowie weitere Gäste zum Sessionsanlass begrüßen. Der Präsident der usic, Alfred Squaratti, führte durch den Anlass, an welchem Karin Frick, Geschäftsleitungsmitglied des Gottlieb Duttweiler Instituts und Benno Singer, Stv. Gesamtleiter der ewp-Gruppe, referierten. Karin Frick präsentierte einen Überblick über die Mobilität der Zukunft, neue Akteure in diesem Bereich sowie über den Umgang mit Mobilität. Benno Singer beleuchtete die konkreten Herausforderungen für eine zukunftsfähige Mobilitäts- und Infrastrukturplanung aus Sicht der usic. Zum Anlass veröffentlichte die usic ein Positionspapier zum Thema Mobilität.

Die usic begleitete intensiv die **Revision des Kartellgesetzes**, welche 2013 vorerst im Ständerat und gegen Ende Jahr dann in der vorberatenden Kommission des Nationalrates behandelt wurde. Im Verbund mit dem Schweizerischen Gewerbeverband *sgv*, der Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft *bauenschweiz*, sowie dem Baumeisterverband engagierte sich die usic stark gegen die geplante Einführung eines sog. Teilkartellverbots. Gemäss dem bundesrätlichen Vorschlag, der vom Ständerat mitgetragen wurde, birgt die Einführung eines solchen Teilkartellverbots grosse Risiken für Arbeitsgemeinschaften (Planer-/Ingenieurgemeinschaften). Solche Arbeitsgemeinschaften könnten als Absprachen qualifiziert werden, welche per se unzulässig wären. Die usic partizipierte am übergeordneten Lobbying von *sgv* und *bauenschweiz* und unterstützte dieses mit eigenen Aktionen (Positionspapiere, Schreiben an Parlamentarier, Medienarbeit) und zahlreichen Einzelgesprächen mit National- und Ständeräten. Gegen Ende Jahr konnte als Zwischenerfolg zur Kenntnis genommen werden, dass die vorberatende Kommission des Nationalrates das Teilkartellverbot ablehnte. Die Beratungen gehen 2014 weiter.

Am 29. Mai nahm der usic-Geschäftsführer mit einer kleinen Delegation der Kerngruppe BöB von *bauenschweiz* an einem Hearing der Gruppe «Aurora» zur Revision des öffentlichen **Beschaffungsrechts** teil.

Die Gruppe «Aurora» setzt sich aus Vertretern des Bundes und der Kantone zusammen und strebt eine harmonisierte Revision des kantonalen und des eidgenössischen Beschaffungsrechts an. Am Hearing konnten die Anliegen der Bauwirtschaft und namentlich auch der Planer platziert werden. Zur Frage, ob die Ausbildung von Lehrlingen als Zuschlagskriterium im öffentlichen Beschaffungsrecht berücksichtigt werden soll, nahm die usic in einer Vernehmlassungseingabe zu einer parlamentarischen Initiative ablehnend Stellung.

Die **Fachgruppe Energie & Umwelt** befasste sich weiterhin intensiv mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Zu Beginn des Jahres erarbeitete die Fachgruppe die Vernehmlassungseingabe der usic zu diesem wichtigen Geschäft. Ebenfalls in der ersten Jahreshälfte wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt, welche ergab, dass gut drei Viertel der Mitglieder der usic der Stossrichtung der Energiestrategie zustimmen. Im Berichtsjahr nahmen Vertreter der Fachgruppe an verschiedenen Besprechungen mit dem Bundesamt für Energie sowie der kantonalen Energiedirektorenkonferenz teil.

Die **Fachgruppe Mobilität & Infrastruktur** äusserte sich im Berichtsjahr in einer Stellungnahme zur «Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet», publizierte ein Positionspapier zum Thema Mobilität der Zukunft und nahm Stellung zu zwei nationalen Volksabstimmungen, der (vom Volk abgelehnten) Erhöhung der Autobahnvignette und der im 2014 stattfindenden Abstimmung über die künftige Finanzierung der Bahninfrastruktur (FABI). In beiden Fällen unterstützte die usic die Ja-Kampagnen mit einem bescheidenen finanziellen Beitrag.

Politische Stellungnahmen bauenschweiz

bauenschweiz, die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft, hat im Berichtsjahr zahlreiche politische Stellungnahmen abgegeben und an Vernehmlassungsverfahren mitgewirkt. Zu erwähnen sind etwas die Positionsbezüge zum Kartellgesetz, zur Energiestrategie 2050, zum Raumplanungsgesetz und zum Zweitwohnungsgesetz oder zur Revision des Umweltschutzgesetzes. Die Stellungnahmen sind abrufbar unter www.bauenschweiz.ch.



Hauptverteilung Berufsschule Aarau
Foto: Susanne Seiler

WIRTSCHAFTSLAGE

Die Wirtschaftslage verlief 2013 in den meisten Branchen in relativ geordneten Bahnen. Die Frankenstärke im Verhältnis zum Euro und dem USD bleibt für etliche Unternehmen nach wie vor eine grosse Herausforderung, die aber erfreulicherweise von vielen Betrieben auch sehr gut gemeistert wird. Stark unter Druck ist weiterhin die Finanzbranche, welche sich im Gefolge des moralischen Wandels im Steuerbereich nicht nur mit happigen finanziellen Entschädigungsforderungen konfrontiert sieht, sondern vor allem auch von einer nie dagewesenen Regulierungswelle überrollt wird. In der **Baubranche** werden weiterhin gute Umsätze erzielt, resp. hohe Auftragsbestände notiert. Die Aussichten der Branche sind nach wie vor positiv zu bewerten. Die Zuwanderung dürfte weiter anhalten, auch wenn sie in jüngster Zeit politisch unter Druck kam. Insgesamt dürfte das Bedürfnis nach zusätzlichem – vor allem verdichtetem – Wohnraum weiter zunehmen, was den Druck auf den Ausbau der Infrastrukturen weiter ansteigen lässt. Daneben werden auch die Herausforderungen im Rahmen der angestrebten Energiewende und die wachsenden Rückstände beim Unterhalt der Infrastrukturen zu weiterhin grossen Arbeitsvolumina für die Bau- und Planungsbranche führen. Ungewissheit besteht nach wie vor wegen des tiefen Zinsniveaus und der weiter steigenden Immobilienpreise sowie bezüglich der sich abzeichnenden finanziellen Engpässe der öffentlichen Hand.

Gemäss der im Auftrag des SIA durchgeführten Sommerumfrage der **ETH-Konjunkturforschungsstelle** erfreute sich der Projektierungssektor auch 2013 einer guten Konjunktur. Die Geschäftslage wird weiterhin von einer grossen Mehrheit der Büros des Projektierungssektors als gut bis sehr gut bezeichnet. Der Auftragsbestand liegt im Durchschnitt bei über einem Jahr. Als grösstes Hemmnis bei der Leistungserbringung gibt die Hälfte der Planungsbüros

einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften an. Der **Tiefbauindex** von Credit Suisse und dem Schweizerischen Baumeisterverband markiert Ende 2013 auf sehr hohen 173 Punkten, was gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme bedeutet (2012 lag dieser bei 161 Punkten).

Die von der usic jährlich durchgeführte Umfrage über die für die kommenden Jahre budgetierten Ausgaben im Projektierungs- und Planungsbereich zeigt eine stabile **Projektpipeline**. Die grossen öffentlichen Bauherren rechnen in den kommenden Jahren weiterhin tendenziell mit steigenden Ausgaben für Planungsarbeiten, wobei es einige Ausnahmen gibt. Etliche Kantone geraten zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten, was sich auch negativ auf die Budgets für Investitionen und Unterhalt der Infrastrukturen auswirken kann.

Nach wie vor kämpft die Branche mit der **Tiefpreisproblematik**. Namentlich bei öffentlichen Ausschreibungen werden regelmässig unangemessen tiefe Honorare angeboten, welche einer betriebswirtschaftlichen Plausibilisierung nicht standhalten. Die öffentlichen Bauherren sind sich der Problematik weitestgehend bewusst und bemühen sich, die Ausschreibungen fair, transparent und dem Charakter der nachgefragten Leistung angepasst auszugestalten. Die Hauptverantwortung für die nach unten drehende Preisspirale liegt damit primär bei den Anbietern selber. Die usic hat sich im Berichtsjahr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt, namentlich in der Groupe de Réflexion, einem eigens eingesetzten Vorstandsausschuss. Die Gruppe hat verschiedene Vorschläge zuhanden der Mitglieder erarbeitet und proklamiert das Jahr 2014 zum Jahr der nachhaltigen Honorare. Gespräche zum Thema laufen auch mit anderen Verbänden, namentlich mit dem SIA, wobei der Erlass einer gemeinsamen Ethikcharta zur Diskussion steht.

DIE USIC IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Neue Kommunikationsmittel für die Verbandsmitglieder

Die Arbeitsgruppe PR der usic hat 2013 ein Konzept umgesetzt, mit welchem das Label «usic-Mitgliedschaft» gestärkt werden soll. Die ersten zwei von insgesamt drei Tools wurden 2013 finalisiert und können den Mitgliedern bereits anfangs 2014 zur Verfügung gestellt werden:

Flyer für Geschäftspartner

Der neue Flyer für Geschäftspartner der usic-Mitglieder dient den Unternehmen in der Kommunikation mit ihren Kunden und Geschäftspartnern. Der Flyer hebt die gemeinsamen Werte der usic-Mitglieder hervor und soll den Mehrwert der usic-Mitgliedschaft vermitteln.

Mitglieder-Logo

Der Flyer wird begleitet von einem neuen Logo – in mehrfacher Ausführung –, welches von usic-Mitgliedern in Briefschaften, auf Websites und in Firmenbroschüren verwendet werden kann und welches auf die Mitgliedschaft bei der usic hinweist und damit als Qualitätslabel wirken soll.

Flyer für Neumitglieder

Noch ausstehend ist ein neuer Flyer zur Anwerbung von Neumitgliedern, welcher im ersten Quartal 2014 erstellt werden soll.

Die usic will mit diesen neuen Tools den Mitgliedern einen Nutzen bieten und ihnen ein Werkzeug in die Hand geben, um im Aussenverhältnis auf den Wert

der Mitgliedschaft bei der usic hinzuweisen. Damit kann das Unternehmen sich hervorheben und sich zur Qualität, wie sie die usic statutarisch von ihren Mitgliedern fordert, bekennen. Fachliche Autorität, Qualität der Dienstleistung und Unabhängigkeit bei der Beratung der Auftraggeber sind Kernqualitäten der usic-Mitgliedsunternehmen. Die Mitglieder sind eingeladen, diese Werte hochzuhalten und mit den neuen Marketing Tools hervorstreichen.

Die Flyer und Logos – mitsamt einer Anleitung zum Gebrauch – können im internen Bereich unserer Website unter folgender Adresse heruntergeladen werden (Login erforderlich):
<https://www.usic.ch/extranet/marketing-tools>



Social Media

Das 2011 gegründete Facebook-Profil k.ING (www.facebook.com/k.ING.usic) wurde auch im vergangenen Jahr zwecks Nachwuchsförderung weitergeführt. Für 2014 ist ein neues Imageprojekt im Bereich der Nachwuchsförderung geplant, das auch eine Neuausrichtung des k.ING-Profiles nach sich ziehen wird.

Daneben wurden die 2012 erstellte Verbandsseite auf Facebook (www.facebook.com/usic.ch) sowie der usic Twitter-Kanal (www.twitter.com/usic_ch) auch im vergangenen Jahr regelmässig unterhalten und für die verbandsspezifische Kommunikation genutzt.

Publikationen

usic news

Im Jahr 2013 wurden wiederum rund 2'700 Adressaten mit drei Ausgaben der usic news bedient. In der usic-Fachzeitschrift wurden die nachstehenden Themen behandelt:

usic news N° 01/13

- Gespräch mit Dr. Thomas Wenk zum Thema «Erdbebeningenieur – ein faszinierender Beruf mit grosser Verantwortung»
- Wirtschaftslage und konjunktureller Ausblick 2013
- Revision der Leistungs- und Honorarordnungen SIA
- Änderungen der Verjährungsfristen im Gewährleistungsrecht bei Kauf- und Werkverträgen
- Die Energiestrategie 2050 ist eine machbare Aufgabe

usic news N° 02/13

- Gespräch mit Yvette Körber zum Thema «Cargo Sous Terrain, CST» von der Vision zum Projekt
- Schuldenbremse gegen Defizitwirtschaft
- Die revidierte SIA-Norm 118
- Weiterbildung – Arbeitszeit oder Freizeit?
- Keine Energiewende im Alleingang – wie die Schweiz mit Ökostrom und Kapazitätsmärkten umgehen soll
- Die neue usic-Bauplatzversicherung: Trend nutzen und Kosten sparen!

usic news N° 03/13

- Gespräch mit Olivier Aebi, Peter Billeter und Urs Müller zum Thema «Linth 2000 – Das neue grosse Bauwerk»
- Güterverkehrskonzept Nord-Süd
- Umstrittene Kartellrechtsrevision
- Subunternehmerhaftung im Bauhauptgewerbe
- Schweizerische Verkehrsinfrastruktur
- Schweizer Ingenieure unterstützen die Energiestrategie 2050 des Bundesrates
- Trialog – Neue Energiepolitik

Medienmitteilungen

Im Berichtsjahr wurden 11 Medienmitteilungen zu diversen Themen veröffentlicht, darunter ein Bericht zur CEO-Konferenz vom 20. November in Bern, zum Berufsberaterstag vom 21. November in Zürich und zum publication No. 9 der usic zum Thema «Flexible Arbeitsmodelle ermöglichen moderne Laufbahnen».

Weitere Publikationen

In den beiden Fachzeitschriften «baublatt» sowie «Haustech» wurden regelmässig von der usic verfasste Artikel und Beiträge zu aktuellen Branchenthemen und Berichte aus dem Verbandsgeschehen publiziert.

Anlässe

Auch im Berichtsjahr organisierte die Geschäftsstelle in der ganzen Schweiz zahlreiche Seminare und Workshops zu verschiedensten Themen. Weiterbildungsanlässe der usic erweisen sich als ein hervorragendes PR-Instrument des Planerverbandes und erfreuten sich auch 2013 grosser Beliebtheit. Insgesamt wurden 27 Anlässe mit durchschnittlich 22 Teilnehmenden durchgeführt.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kursthemen, Referenten, Durchführungsorte und Anzahl Teilnehmende:

Titel / Inhalt	Referent	Durchführungsort	Teilnehmer
Mediation und weitere aussergerichtliche Streitschlichtungsmethoden	Thomas Flucher, Dipl. Ing. ETH, Mediator SDM und Organisationsberater, Sempach Station	Zürich	21 / 13
Erfolgreiche und effiziente Medienarbeit für Ingenieurunternehmungen	Bernhard Schär, Journalist, Redaktor und Moderator, Küngoldingen	Zürich	6
Werkvertrag – Abnahme, Mängel, Fristen	Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel	Zürich / Olten	44 / 38
Selbsterkenntnis und typengerechte (Team-) Führung (Workshop)	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Luzern / Zürich	9 / 14
Erfolgreich(e) Mitarbeitergespräche, ein wichtiges Führungsinstrument (Workshop)	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Luzern / Zürich	6 / 15
Ausbildung Berufsbildner Bau- und Gebäudetechnik (Diplomkurs <i>bildung</i>)	WBK Dübendorf	Dübendorf	3
Planlieferverzug – wann haftet der Planer?	Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur	St. Gallen / Olten / Chur	30 / 48 / 28
Young Professionals usic – Baustellenbesichtigung 2013 (Universitätsspital Basel – Operationstrakt Ost)	Roland Geiser, USB Raum- und Baukoordination, Christof Nauck, Gesamtleiter steigerconcept AG, Daniel Aebersold, ingenta ag und Alberto Garzon, Meierhans + Partner AG	Basel	32
Aufgaben und Verantwortung bei Projektierung und Bauleitung	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel	Bern	35
Vergütung im Werkvertrags- und Auftragsrecht	Peter Rechsteiner, Rechtsanwalt, Solothurn	Olten / Zürich	15 / 52
Redaktion von Planerverträgen	Peter Rechsteiner, Rechtsanwalt, Solothurn	Chur / Zürich	23 / 23
Kartellrecht und öffentliche Ausschreibungen: Was ist erlaubt, was ist verboten?	Dr. Daniel Emch, Rechtsanwalt, LL.M., Kellerhals Anwälte, Bern	Olten	22
Gesundheits- und Case Management: rechtliche Aspekte und Möglichkeiten für Ingenieurunternehmungen	Sabine Wyss, lic. iur. Rechtsanwältin, Kellerhals Anwälte, Bern Regula Stocker, Geschäftsstelle Compasso, Zürich Carlo Büchler und Martin Gassler, Büchler & Partner AG, Zürich	Zürich	20
Führungs- und Kommunikationskompetenz (ein pferdeunterstützter Workshop)	Walter Emch, Ausbilder für Jugendliche und Erwachsene, Thomas Fischer, selbstständiger Berater	Lüterkofen	6
Teuerung im Baubereich; Teuerung auf Planerleistungen	Eduard Tüscher, Delegierter der KBOB, Bern	Bern	16
Förderung der Selbstkompetenz; Eine praxisnahe Weiterbildung für Berufsbildner (Tagung <i>bildung</i>)	Samuel Bertschinger, Betriebswirtschaftler und Wirtschaftspädagoge, lic. et mag. rer. pol., Bern	Bern / Zürich	18 / 21
KIDSinfo – Kinder entdecken die Technik, inkl. Ausbildung zur Präsentatorin (<i>bildung</i> / SVIN)	Dr. Souad Sellami, dipl. phys. Ingenieurin EPFL, Zürich	Zürich	11
usic Young Professionals – Work-Life-Balance und neue Arbeitsmodelle in Ingenieurunternehmungen	Dr. Julia K. Kuark, Geschäftsführerin JKK Consulting, Lenzburg	Bern	31

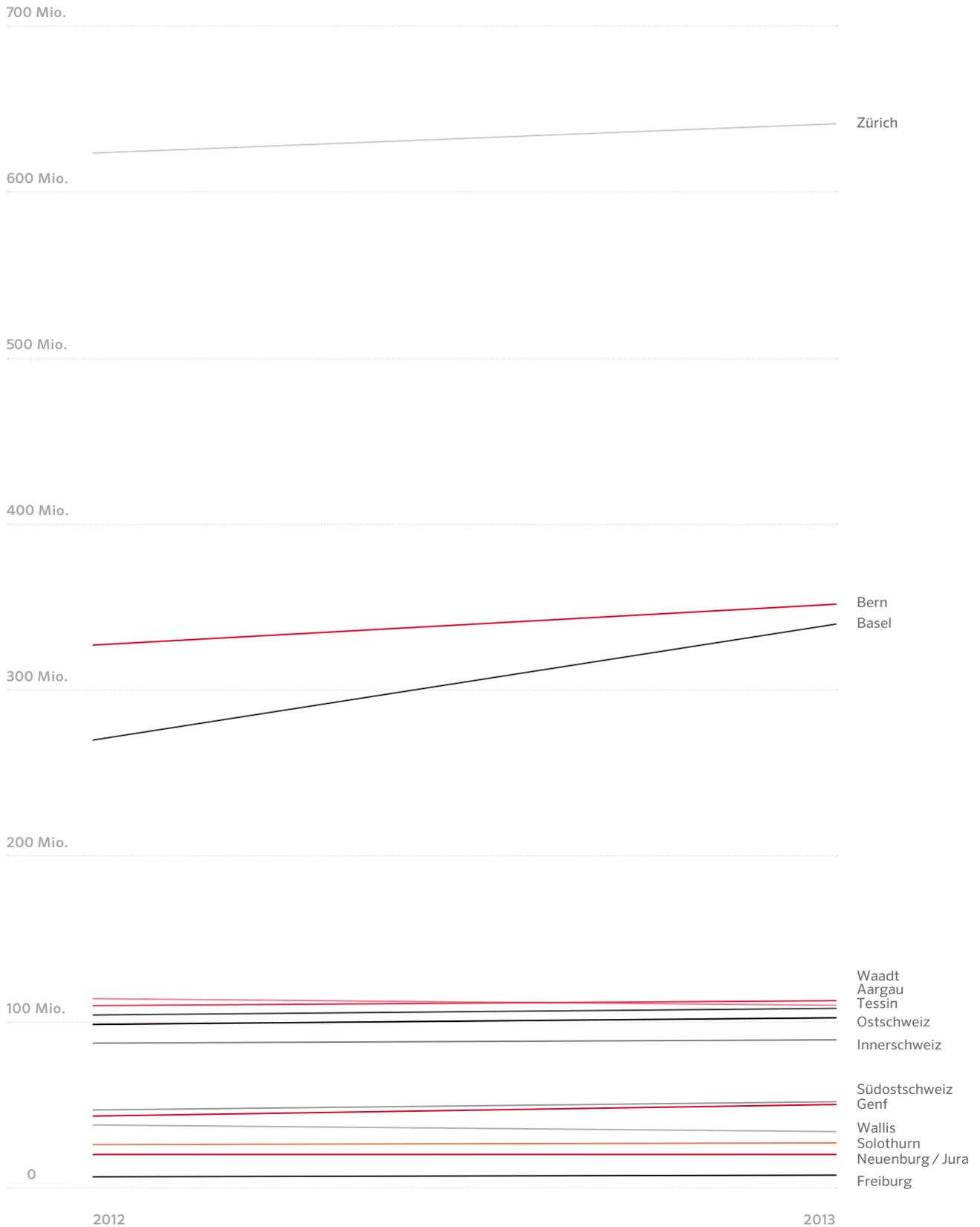


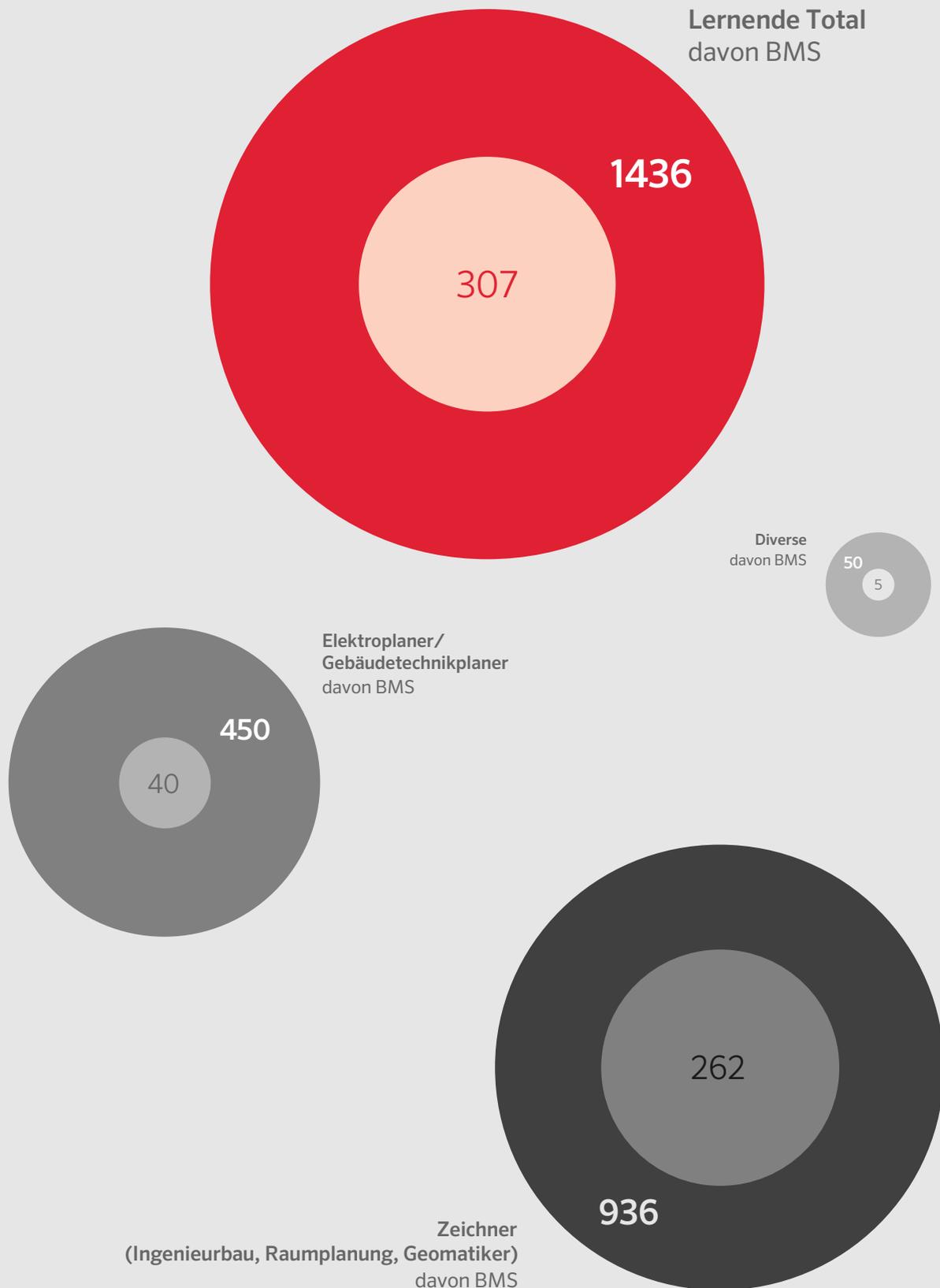
Heizzentrale Hertzentrum, Zug
Foto: Hans Abicht AG, Zug

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER USIC

Regionalgruppe	Mitgliedsunternehmungen und Zweigstellen		Mitarbeiterzahlen		Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter		Bruttoumsatz der Mitgliedsunternehmen pro Region in Mio.	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Aargau	61	62	657	632	10.75	10.20	114	110
Basel	73	71	1554	1954	21.30	27.52	270	340
Bern	124	124	1877	2025	15.15	16.33	327	352
Freiburg	18	17	42	44	2.35	2.59	7	8
Genf	22	25	249	288	11.30	11.52	43	50
Innerschweiz	120	124	503	513	4.20	4.14	87	89
Neuenburg/Jura	24	23	117	114	4.90	4.96	20	20
Ostschweiz	107	112	568	592	5.30	5.29	99	103
Solothurn	41	40	149	155	3.65	3.88	26	27
Südostschweiz	45	44	273	298	6.05	6.77	47	52
Tessin	46	47	596	620	12.95	13.19	104	108
Waadt	36	37	630	650	17.50	17.57	110	113
Wallis	27	34	224	204	8.30	6.00	39	35
Zürich	192	200	3588	3691	18.70	18.46	624	641
Total Schweiz	936	960	11027	11780	11.80	12.27	1917	2048

Bruttoumsatz der Mitgliederunternehmen pro Region in Mio. CHF





Die usic Unternehmungen beschäftigten im Berichtsjahr 1436 Lernende.
Davon besuchten 307 (21.4%) die Berufsmittelschule.

Beruf	Anzahl Lernende		davon BMS	
	2012	2013	2012	2013
Zeichner EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau	727	799	199	210
Zeichner EFZ, Fachrichtung Architektur	19	21	5	10
Zeichner EFZ, Fachrichtung Raumplanung	6	2	3	1
Geomatiker EFZ	102	114	34	41
Elektroplaner EFZ	195	204	28	21
Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	83	89	13	11
Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ	54	52	3	4
Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ	96	102	2	3
Haustechnikplaner Kälte	3	3	1	1
Informatiker EFZ	13	14	3	1
Mediamatiker EFZ	1	1	1	1
Kaufmann	31	35	0	3
Total	1330	1436	292	307

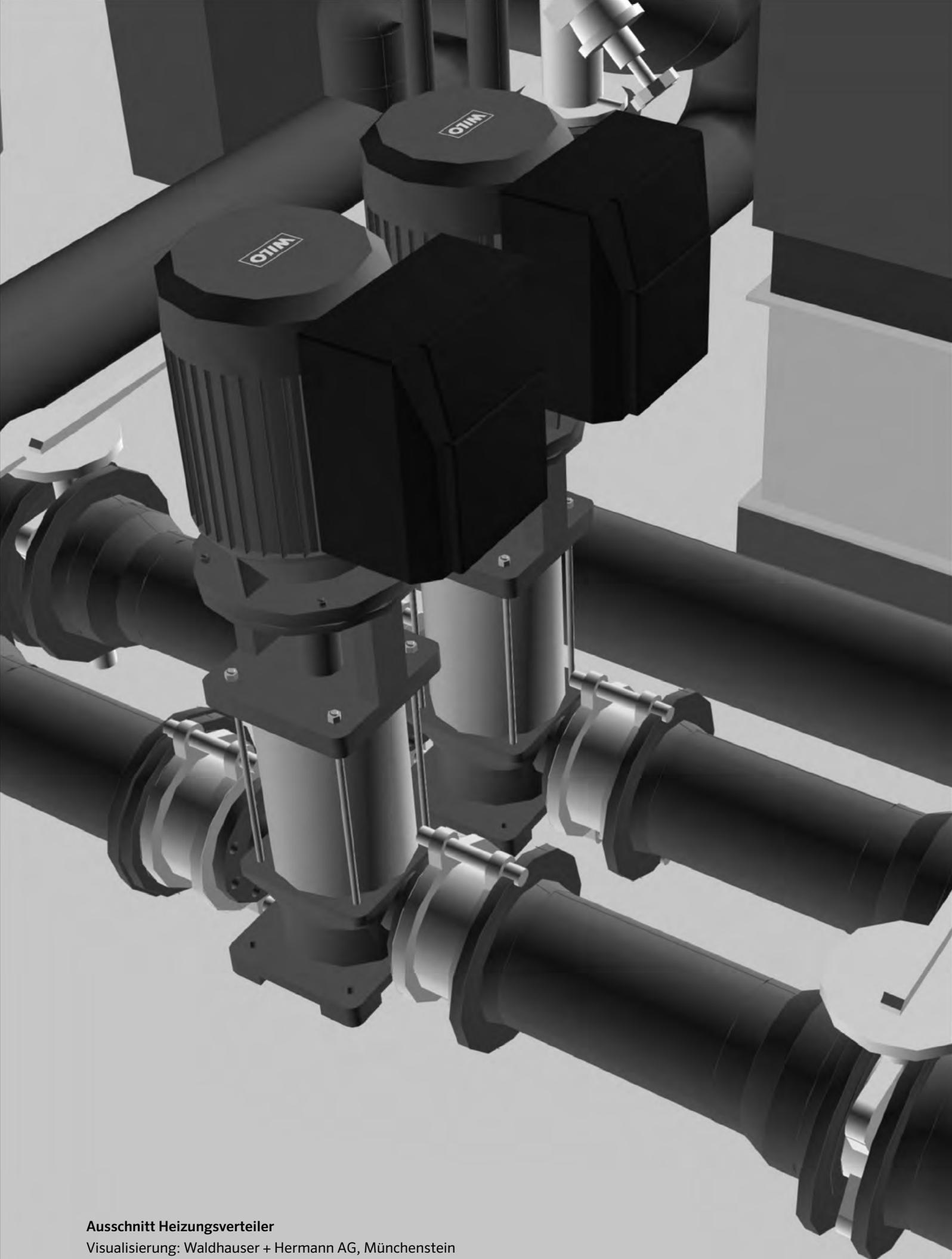
TÄTIGKEITEN DER REGIONALGRUPPEN

Die Regionalgruppen der usic sind unterschiedlich organisiert, in den verschiedenen Regionen werden andere Formen der Verbandstätigkeit und andere Kooperationen mit Partnerorganisationen gelebt. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeiten der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2014 nieder.

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2013	Ziele 2014
Aargau	<p>Ein Abend-Höck im März.</p> <p>Zwei Mittag-Höcks im Juni und November.</p> <p>Im Mai ein Gespräch mit dem Aargauischen Tiefbauamt ATB und der usic Schweiz in Sachen Vergabewesen/Unternehmensbewertung.</p> <p>Eine Sitzung mit dem SIA Kanton Aargau im August.</p> <p>Eine Sitzung mit dem ATB und dem Verein Aargauer Strassenbauer VAS im September sowie im gleichen Monat ein Kontakttreffen mit dem neuen Baudirektor des Kantons Aargau Stephan Attiger, zusammen mit dem SIA des Kantons Aargau.</p>	<p>Zwei Abend-Höcks (März/September).</p> <p>Zwei Mittag-Höcks (Juni/November).</p> <p>Zwei Sitzungen mit dem ATB und dem VAS sowie zwei Sitzungen mit dem ATB.</p> <p>Kontakttreffen mit dem Baudirektor des Kantons.</p> <p>Ein usic-Anlass, evtl. zusammen mit dem SIA.</p> <p>Den Kontakt zum SIA des Kantons intensivieren.</p>
Basel	<p>Je ein Gespräch mit Regierungsräten und Chefbeamten in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.</p> <p>Mitarbeit beim Think Tank metrobasel. Abschluss der Aktivitäten per Ende 2013.</p> <p>Organisation und Vorbereitung tunBasel 2014 anlässlich von zwei Sitzungen.</p>	<p>Durchführen von vier Feierabend-Treffs zu spezifischen Themen gemäss separatem Programm auf der Homepage.</p> <p>Organisation und Teilnahme an der tunBasel 2014 im Rahmen der muba (14. – 23.02.) zusammen mit dem SIA Basel und der FH Nordwestschweiz.</p> <p>Je ein Gespräch mit Regierungsräten und Chefbeamten in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.</p>
Bern	<p>Behördengespräche im Rahmen der PräsidentInnenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände PKBB.</p> <p>Jahresversammlung im Sommer mit Wahl eines neuen Obmanns.</p> <p>Teilnahme an der tunBern.ch im Rahmen der BEA, in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.</p> <p>Gespräch mit Kantonsingenieur und dem Oberingenieurkreis I (Oberland).</p> <p>Gespräch mit Vertretern der Bauabteilung der Bernischen Fachhochschule BFH.</p> <p>Zwei Mitgliederbriefe.</p>	<p>Behördengespräche im Rahmen der PKBB.</p> <p>Frühjahrsversammlung am 03.04., Gast: Stefan Studer, Kantonsingenieur Bern.</p> <p>Herbstversammlung nach Ansage.</p> <p>Behördengespräch mit dem Kantonsingenieur.</p> <p>Gespräch mit Vertretern der BFH.</p> <p>Regelmässige Mitgliederinformationen.</p> <p>Mitarbeit Vernehmlassung «Qualitätssicherheit auf der Baustelle» des Tiefbauamtes der Stadt Bern.</p>
Freiburg	Keine eigenen Aktivitäten.	<p>Kontaktaufnahme mit den kantonalen Behörden, in Zusammenarbeit mit der Association fribourgeoise des mandataires de la construction AFMC und der SIA-Sektion Freiburg.</p> <p>Suche nach einem Nachfolger für den Vorsitz der usic-Regionalgruppe Freiburg.</p> <p>Evtl. wird eine Umfrage gestartet bezüglich der Wünsche der Mitglieder.</p>
Genf	2013 fand keine Zusammenkunft der Regionalgruppe statt.	<p>2014 sind keine speziellen Aktivitäten der Regionalgruppe vorgesehen.</p> <p>Der Regionalgruppenpräsident engagiert sich als Präsident der paritätischen Kommission der Genfer Ingenieurbüros, die sich um die Umsetzung des seit anfangs 2011 erweiterten Gesamtarbeitsvertrages kümmert.</p> <p>Das Ziel des Regionalgruppenpräsidenten ist es, den Vorstand der usic Schweiz für eine mögliche Implementierung des Gesamtarbeitsvertrages auf nationaler Ebene zu sensibilisieren. Eine Ausdehnung auf die Schweizer Ingenieurbüros und ihre Mitarbeitenden würde diese gegenüber internationalen Mitbewerbern schützen und gleichzeitig mithelfen, eine Konkurrenzsituation zwischen den Kantonen zu vermeiden, wie es sie heute in Ausschreibungen des ASTRA (in gewissen Kantonen werden Stundenansätze offeriert (und auch vergeben), welche deutlich unter CHF 100.00 liegen) sowie bei öffentlichen kantonalen Ausschreibungen gibt.</p> <p>Ein nationaler Gesamtarbeitsvertrag würde auch die Fallstricke im Zusammenhang mit der Existenz von kantonalen Gesamtarbeitsverträgen (wie heute beispielsweise in Genf) resp. mit den schwierigen Regelungen für Unternehmen mit mehreren Filialen vermeiden.</p>

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2013	Ziele 2014
Innerschweiz	<p>Gespräche mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit dem SIA Zentralschweiz.</p> <p>Zwei Behördengespräche mit dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Exkursion aufs Stanserhorn mit Besichtigung der neuen Cabrio-Seilbahn.</p> <p>Baustellenbesichtigung Neubau RENERGIA (KVA Perlen).</p> <p>Ein Höck im Restaurant Hermitage Luzern.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>	<p>Gespräche mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit dem SIA Zentralschweiz.</p> <p>Behördengespräch mit dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks.</p> <p>Eine Baustellenbesichtigung.</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren.</p>
Neuenburg/ Jura	<p>Gespräche mit dem SIA, der Association neuchâteloise des ingénieurs civils (ANIC) sowie dem Departement für Raumentwicklung und Umwelt (DDTE), vor allem im Hinblick auf die Einführung von Indikatoren zur Überwachung der Dynamik auf dem Gebiet der bebauten Umwelt im Kanton Neuenburg (als Resultat einer Studie des SIA und seiner Partner).</p> <p>Präsentation der Ingenieurberufe anlässlich des Tages der offenen Tür des Tunnels von Serrières am 26.10., zusammen mit dem SIA, der ANIC sowie der Berufsschule (Centre professionnel du Littoral neuchâtelois CPLN).</p>	<p>Kontakt mit den Mitgliedern der Regionalgruppe.</p> <p>Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem SIA und der ANIC.</p>
Ostschweiz	<p>Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat.</p> <p>Mitgliederversammlung am 23.09.</p> <p>Engagement in der Berufsbildung.</p> <p>Präsident Verein Triebwerk.</p> <p>Anlässe / Besichtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14.01. Information Baudepartement Kanton St.Gallen • 25.02. Information Direktion Bau und Planung Stadt St.Gallen • 02.05. Führung Geothermie-Projekt Stadt St. Gallen • 20.06. Besichtigung Sportpark Bergholz Wil • 12.09. Info Tiefbauamt AR: Renaturierung Brüelbach Herisau • 18.11. Informationsveranstaltung ASTRA. 	<p>Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat.</p> <p>Mitgliederversammlung.</p> <p>Engagement in der Berufsbildung.</p> <p>Präsident Verein Triebwerk.</p> <p>Anlässe / Besichtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information Baudepartement Kanton St.Gallen • Information Direktion Bau und Planung Stadt St.Gallen • Informationsveranstaltung ASTRA • Diverse Baustellenbesichtigungen • usic-Seminar in St.Gallen
Solothurn	<p>Eine Regionalgruppen-Sitzung.</p> <p>Teilnahme an kantonalen Vernehmlassungsverfahren (z.B. Geo-Informationsgesetz).</p> <p>Informelles Treffen mit dem neuen Baudirektor des Kantons.</p> <p>Teilnahme und Gastgeber usic-Seminar.</p>	<p>Eine Regionalgruppen-Sitzung.</p> <p>Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des Kantons.</p> <p>Teilnahme an kantonalen Vernehmlassungsverfahren (z.B. Kantonaler Richtplan).</p> <p>Vertiefung der Kontakte zu den Regionalgruppen Bern und Aargau.</p> <p>Teilnahme an usic-Seminaren.</p>
Südostschweiz	<ul style="list-style-type: none"> • Generalversammlung mit Besichtigung des Neubaus Würth in Rorschach. • Zwei Höcks (Januar/September), der für November geplante Höck ist mangels Anmeldungen ausgefallen. Die Anzahl der Teilnehmenden an den Höcks konnte nicht erhöht werden. • Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst). • Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden. • Evaluation Verbände zur Durchführung von gemeinsamen Behördengesprächen. • Nachwuchsförderung Bauplanung Graubünden: Evaluation Verbände und Bildung einer Arbeitsgruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> • Generalversammlung mit Besichtigung des Neubaus OvaVerva (Hallenbad und Sportzentrum) in St. Moritz. • Drei Höcks (Januar/September/November). • Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst). • Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden. • Durchführung von ersten gemeinsamen Behördengesprächen. • Nachwuchsförderung Bauplanung Graubünden: Ausrichtung Berufsberater-Fachtagung im Februar.
Tessin	Keine Aktivitäten.	Mithilfe bei der Organisation der usic-Generalversammlung.

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2013	Ziele 2014
Waadt	<p>Anfangs Jahr wurde ein Mitgliedersreiben versandt, die Rückmeldungen (zwei Büros) waren enttäuschend. Es wurde deshalb eine Annäherung an die im Kanton Waadt bereits gut verankerte Union Patronale des Ingénieurs et Architectes Vaudois UPIAV beschlossen. So kann mit vereinten Kräften weitergearbeitet und eine Verzettelung vermieden werden.</p> <p>Es fanden mehrere Treffen mit der UPIAV, insbesondere mit ihrem Generalsekretär statt. Besprochen wurde das Erarbeiten einer Expertenliste, analog des SIA, zur Prüfung von Beschaffungsthemen. Das Observatoire Vaudois des Marchés Publics OVMP entwickelt sich gut, benötigt jedoch Ressourcen, die allenfalls die usic bieten könnte.</p> <p>Hinsichtlich der Ausbildung und der Prüfungen (EFZ) hat die zuständige kantonale Behörde den Versuch einer Synchronisation zwischen den Kantonen lanciert. Diese Idee wird begrüsst.</p> <p>Schliesslich galt es auch die Probleme des Rahmenarbeitsvertrages zu überwachen. Vorgesehen war die Einführung eines RAV für die Romandie. Der Kanton Genf hat jedoch eine eigene Lösung umgesetzt, was zu hitzigen Diskussionen im Rahmen der CRAIA (Conférence romande des associations d'ingénieurs et d'architectes) geführt hat.</p>	<p>Pflegen der Kontakte zusammen mit der UPIAV. Die Idee einer Expertenliste zur Beurteilung der Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber soll weiterverfolgt werden.</p> <p>Zusammenarbeit mit der UPIAV und Engagement hinsichtlich gut strukturierter Ausbildung und Nachwuchsförderung auf qualitativ hohem Niveau.</p> <p>Der Präsident der Regionalgruppe wird sich betreffend Energiewende laufend über die Entwicklung des kantonalen Energiegesetzes informieren.</p> <p>Bezüglich des im Kanton Genf eingeführten Gesamtarbeitsvertrages wäre es sinnvoll, wenn in etwa zwei Jahren ein Fazit über dessen Auswirkungen gezogen werden könnte. Momentan stehen die Büros stark unter Druck und sind gefordert, die gleichen Bedingungen für ihre Mitarbeitenden anzuwenden. Die Anwendung des GAV im Kanton Genf wird seitens der Behörden gut geprüft, d.h. der Druck von dieser Seite ist hoch.</p>
Wallis	<p>Ausschusssitzungen mit Personen aus dem Departement für Verkehr, Bau und Umwelt DTEE und der Association Valaisanne des Mandataires de la Construction AVMC), welche den Kontakt zu Mitarbeitenden in der Beschaffung im Departement Verkehr, Bau und Umwelt sicherstellen.</p> <p>Treffen mit dem Leiter des Departementes Strassenunterhalt, Transporte und Gewässer im Halbjahresrhythmus.</p> <p>Drei Sitzungen (nach Region) mit den wichtigsten lokalen Behörden (drei mussten mangels Interesse der Mitglieder abgesagt werden).</p> <p>Treffen mit dem Generalsekretär des DTEE, um die Auswirkungen der Lex Weber auf die Beschaffung zu diskutieren.</p> <p>Im Berichtsjahr ist der Kontakt mit der AVMC etwas in den Hintergrund gerückt.</p>	<p>Treffen mit dem Leiter des DTEE Jacques Melly, mit dem Ziel, ihn für die Auswirkungen der Lex Weber zu sensibilisieren, welche langsam spürbar werden. Gleichzeitig sollen die Wünsche der Walliser Büros hinsichtlich der antizyklischen Massnahmen angebracht werden.</p> <p>Halbjahrestreffen mit dem Leiter der Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau SRTCE.</p> <p>Intensivierung der Kontakte zwischen den Mitgliedern der Regionalgruppe.</p> <p>Umfrage bei den Mitgliedern bezüglich ihrer Erwartungen für die Zukunft der usic im Wallis und falls dies gewünscht wird, den Aufbau einer Vereinigung auf kantonaler Ebene vorantreiben (mit Statuten, Vorstand, Pflichtenheft etc.).</p>
Zürich	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 20.03.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau- und Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur, ASTRA Filiale Winterthur, SBB, Limmattalbahnhof und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei KMU Foren zu Bedürfnissen von Kleinbüros sowie ein KMU-Stand am Kontakttreffen ETH • Foren «Case Management» und «Bildungslandschaft». <p>Zum Aufbau von politischen Kontakten ist ein Grobkonzept entwickelt worden und erste Kontakte haben stattgefunden.</p> <p>Periodisches Treffen mit lokalen Verbänden und Abstimmung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen.</p> <p>Mitarbeit beim SIA beim Aufbau eines Instrumentes für das Ausschreibungsmonitoring (inkl. finanziellem Beitrag).</p> <p>Engagement für die Basisausbildung (Einflussnahme auf die Berufsausbildung) – Antrag eingereicht an usic Schweiz.</p> <p>Abschluss Forschungsarbeit «Flexible Arbeitszeitmodelle» mit Kommunikation der Resultate auf Ebene usic Schweiz, inkl. Seminar für Young Professionals</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Fünf Kolumnen im baublatt.</p>	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 19.03.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur, ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region, Ausweitung der Kontakte z.B. mit Flughafen Zürich usw.</p> <p>Organisation von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein bis zwei KMU Foren • Mind. ein Forum mit patronalem Thema. <p>Durchführung eines Initialanlasses mit Kantonspolitikern (Politforum).</p> <p>Kontaktpflege und Koordination mit anderen lokalen Verbänden (Konzentration der Kräfte).</p> <p>Begleitung der Einführung des Ausschreibungsmonitorings (BWA) beim SIA.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Fünf Kolumnen im baublatt.</p>



Ausschnitt Heizungsverteiler

Visualisierung: Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein

ARBEITS-, FACH- UND PROJEKTGRUPPEN

AG Export

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, den Erfahrungsaustausch zum Thema Export von Ingenieurdienstleistungen zu fördern und die diesbezüglichen Möglichkeiten der usic auszuloten. Die usic organisiert jedes zweite Jahr einen Anlass zum Thema Export. Der letzte Exportanlass fand am 31. Januar unter dem Titel «Wachstumsmarkt China – Chancen und Risiken für neue Technologien und Nachwuchskräfte» in Bern statt.

AG Politik & Lobbying

Die zentrale Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, die Bekanntheit und Wahrnehmung des Verbandes in der Politik zu stärken und die usic als unabhängige und kompetente Ansprechpartnerin zu positionieren. Mit Unterstützung der beiden Fachgruppen konnten auch 2013 Positionen bezogen und Stellungnahmen zu diversen politisch aktuellen Themen abgegeben werden (Energiestrategie 2050, Kartellgesetz-Revision, 2. Gotthardröhre, Autobahnvignette, FABI, Städteinitiativen u.a.). Die Arbeitsgruppe war zudem für die Planung und Organisation des Sessionsanlasses (Thema Mobilität), der CEO-Konferenz sowie zweier Beiratstreffen verantwortlich. Als weiterer Erfolg dürfen auch der Aufbau und die Pflege eines usic Botschafter-Netztes im Parlament, bestehend aus rund zehn National- und Ständeräten, bezeichnet werden.

AG Public Relations / Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe Public Relations / Öffentlichkeitsarbeit nahm ihre Aufgaben 2013 anhand von vier Sitzungen wahr. Neben der fortlaufenden Medienarbeit zur Stärkung des Berufsimages stand im vergangenen Jahr die Stärkung der Marke usic im Zentrum der Aktivitäten. Zu diesem Zweck wurden ein neuer Informationsflyer für die Kommunikation mit Geschäftspartnern sowie ein usic Mitglieder-Logo entworfen, welche die Verbandsmitglied-

schaft und deren Vorteile verdeutlichen sollen (siehe dazu Kapitel 04, die usic in der Öffentlichkeit). Des Weiteren ist die Arbeitsgruppe auch für die Koordination und Planung der Aufgaben und Events rund um die Plattform der usic Young Professionals verantwortlich (siehe dazu Kapitel 08, Schwerpunkte 2013) und fungiert als Bindeglied zu den Aktivitäten der Stiftung *bildung*. Für 2014 ist in Zusammenarbeit mit der Stiftung *bildung* eine Neuausrichtung der Onlineaktivitäten zur Nachwuchsförderung geplant.

AG Qualität & Unternehmensführung

Im Zentrum stand im vergangenen Jahr die Fortführung der 2012 aufgenommenen Arbeit zum ökonomischen Modell des Kundennutzens. Ziel dieses Projektes ist es, anhand des Modells den subjektiven Begriff der Qualität zu verdeutlichen sowie die unterschiedlichen Qualitätskriterien im Vergabeprozess herauszukristallisieren und zu bewerten. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden 2013 in einem ersten Grundlagenpapier festgehalten. Nach einer weiteren Überarbeitung soll das Papier 2014 an die Mitglieder verteilt werden. Daneben befasste sich die Arbeitsgruppe im Berichtsjahr ebenfalls mit den gängigen Bewertungsmethoden/-systemen grosser Bauherren.

AG Vergabe / Honorare

Die AG Vergabe / Honorare setzte sich im Berichtsjahr wiederum intensiv mit den Beschaffungsverfahren der wichtigen öffentlichen Bauherren auseinander. Zu ihren zentralen Aufgaben gehörten jeweils die Vorbereitung und Durchführung von diversen Behördengesprächen (SBB, ASTRA, KBOB). Im Speziellen wurden 2013 die Unternehmensbewertung im Kanton Aargau, das Thema «Transparente Bauherren» sowie die Neuausrichtung des Best Practice Awards behandelt. Zu Letzterem wurde im Berichtsjahr ein Projektausschuss gebildet,

welcher mit der Erarbeitung und Umsetzung (2014) des Nachfolgekonzepthes mit dem Arbeitstitel «usic Client Rating» beauftragt wurde.

Beirat

Nach der Gründung und einem ersten Treffen im Jahr 2012 fanden im Berichtsjahr zwei weitere Zusammenkünfte des usic Beirates statt. Mit dem Beirat bezweckt die usic, bei wichtigen Verbandsentscheiden mehr Aussensicht einbringen zu können und somit die Entscheidungsgrundlagen für einzelne usic-Gremien zu verbessern. Der Beirat besteht aus erfahrenen Führungskräften der Bereiche Wirtschaft, Politik und Bildung. Das Konzept wird 2014 weiterverfolgt.

FG Energie & Umwelt

Die 2012 gegründete Fachgruppe Energie & Umwelt war im Berichtsjahr äusserst aktiv. In insgesamt sechs Sitzungen hat sich die Fachgruppe neben dem laufenden politischen Monitoring im Bereich der Energie und Umwelt hauptsächlich mit dem Kerngeschäft der Energiestrategie 2050 befasst. Nach einer aktiven Beteiligung an der Vernehmlassung zur ES 2050 anfangs 2013 führte die Fachgruppe im Mai letzten Jahres eine Umfrage zur Haltung gegenüber der Energiestrategie 2050 bei sämtlichen usic-Mitgliedern durch. Das Thema konnte im Berichtsjahr in Sitzungen mit dem BFE, der Arbeitsgruppe MuKE sowie der EnDK weiter vertieft werden. Daneben brachte sich die Fachgruppe auch aktiv in die neu gegründete Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGTV) sowie die Erarbeitung des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) ein und war für die Planung und Organisation des ersten Forums der Gebäudetechnik vom 21. Januar 2014 verantwortlich.

FG Mobilität & Infrastruktur

Die ebenfalls 2012 gegründete Fachgruppe analysiert grössere Infrastrukturprojekte in der Schweiz und nimmt Stellung zu politisch relevanten Themen aus dem Gebiet der Mobilität und Infrastruktur. Im vergangenen Jahr waren dies unter anderem die Vernehmlassung zur zweiten Gotthardröhre, die Abstimmung zur Preiserhöhung der Autobahngnnette sowie die Diskussion rund um die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI). Des Weiteren unterstützte die Fachgruppe im Berichtsjahr die Arbeitsgruppe Politik & Lobbying bei der Organisation des Sessionsanlasses zum Thema Mobilität und verfasste ein Positionspapier zu besagtem Fachbereich. Ein weiterer Schwerpunkt war die Planung und Organisation des ersten Fachgruppenanlasses zum Thema «Städteinitiativen – Lösung der Probleme oder Ende der Mobilität?» vom 16. Januar 2014 in Basel.

PG Ingenieurwettbewerbe

Die Projektgruppe Ingenieurwettbewerbe hat 2013 keine Sitzung abgehalten. Eine Neuausrichtung der Projektgruppe im Sinne der neuen usic-Strategie ist in Prüfung.

SCHWERPUNKTE 2013 UND AUSBLICK 2014

Studie «Flexible Arbeitsmodelle ermöglichen moderne Laufbahnen»

Die usic konnte im 2013 in Zusammenarbeit mit Dr. Julia K. Kuark, JKK Consulting, eine Studie zu neuen Formen von Arbeitsmodellen und Laufbahnen realisieren. Zielsetzung der Studie war es, eine einfache Übersicht zu verschiedenen flexiblen Arbeitsmodellen zu liefern und deren Chancen und Grenzen für diverse Ingenieur-tätigkeiten zu eruieren. Zu diesem Zweck wurden positive Beispiele von neuen Arbeitsformen in usic-Unternehmungen identifiziert und mittels einer praxisorientierten, qualitativen Studie dokumentiert. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse konnten den usic-Mitgliedern konkrete Hinweise auf Handlungsbedarf bzw. Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Die usic ist überzeugt, dass es für eine nachhaltige Personalpolitik und gesunde Unternehmensführung wichtig ist, das positive Potenzial von flexiblen Laufbahnentwicklungen und modernen Formen der Arbeitszeit zu erschliessen. Dies nicht zuletzt im Hinblick auf den akuten Fachkräftemangel und die damit verbundene, zunehmende Bedeutung der Arbeitgeberattraktivität. Die Studie wurde im Herbst 2013 fertiggestellt und kann heruntergeladen werden unter: www.usic.ch/Publikationen (usic-Login erforderlich).

Behördengespräche

Im Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene Behördenkontakte statt. Mit Vertretern des ASTRA wurden der Fachkräftemangel, die Marktsituation generell und vor allem in der Romandie, die Möglichkeiten des Dialogs im öffentlichen Beschaffungsverfahren sowie verschiedene vergabetechnische Einzelfragen diskutiert. Mit den SBB wurden verschiedene Gespräche geführt, vorab mit den Bereichsleitern Infrastruktur. Hierbei standen die Einführung eines verbesserten «Göttiprinzips» sowie die Fragen der Honorierung im Vordergrund. Ebenfalls ein Gespräch wurde mit den Bereichsleitern Immobilien der SBB

geführt, wobei hier primär Fragen im Zusammenhang mit Wettbewerbsverfahren besprochen wurden. Im Berichtsjahr stand zudem ein Austausch mit dem Tiefbauamt des Kantons Aargau auf der Traktandenliste, nachdem dort seit einiger Zeit ein System der Unternehmensbewertung angewendet wird. Die usic stellt sich diesem System grundsätzlich positiv gegenüber und will die weitere Entwicklung solcher Modelle aktiv begleiten. Mit der KBOB fanden etliche Kontakte statt, namentlich bezüglich der Revision der KBOB-Planerverträge sowie der jährlichen Verhandlungen über die Honorarempfehlungen.

CEO-Konferenz

Die jährliche CEO-Konferenz fand am 20. November im Hotel Schweizerhof in Bern statt. Neben aktuellen Verbandsinformationen standen die Studie zu neuen Arbeitsmodellen, die Revision des Kartellgesetzes, die Tiefpreisthematik der Planerbranche sowie das im Tiefbauamt des Kantons Aargau eingeführte Bewertungssystem der Auftragnehmer im Zentrum des Anlasses. Abgerundet wurde die CEO-Konferenz durch eine spannende Podiumsdiskussion – mit den Teilnehmern Jürg Röthlisberger (Stv. Direktor ASTRA), Peter Jedelhauser (Programm-Projekte und Neat SBB), Rolf H. Meier (Kantonsingenieur Aargau) sowie Hans-Georg Bächtold (Geschäftsführer SIA) – zu den vorangegangenen Themen. Zur Veranstaltung durften rund 80 Vertreterinnen und Vertreter aus usic-Mitgliedsunternehmen, Politik und Wirtschaft begrüsst werden. Die nächste CEO-Konferenz wird am 19. November 2014 in Bern stattfinden.

usic Young Professionals

Mit der Initiative «Young Professionals» bietet die usic seit 2008 jungen Fachkräften aus den Mitgliedsunternehmen (Altersgrenze 35 Jahre) eine Plattform zum gegenseitigen Austausch und Networking. Im Netzwerk sind aktuell über 200 junge Ingenieurinnen und Ingenieure registriert, welche

regelmässig mit zielgruppenspezifischen Informationen versorgt werden. Die usic verfügt damit über ein Netzwerk von jungen, motivierten und engagierten Nachwuchskräften. Das Jahresprogramm der Young Professionals umfasst traditionell eine Baustellenbesichtigung im ersten Halbjahr und eine Weiterbildungsveranstaltung im zweiten Halbjahr. So trafen sich die Young Professionals im Mai 2013 zur Baustellenbesichtigung des Operationstrakts Ost des Universitätsspitals in Basel. Rund 40 junge Ingenieurinnen und Ingenieure nahmen an der Besichtigung mit anschliessendem Apéro am Rheufer teil. Im Dezember folgte mit einem Seminar zum Thema «Work-Life-Balance und neue Arbeitsmodelle in Ingenieurunternehmen» die zweite Veranstaltung 2013 in Bern. Gut 30 Young Professionals nutzten den Anlass um untereinander und mit der Referentin und Autorin der usic Studie, Dr. Julia K. Kuark (siehe Punkt «Studie: Flexible Arbeitsmodelle ermöglichen moderne Laufbahnen» auf Seite 24), die Vor- und Nachteile neuer Arbeitsformen ausgiebig zu diskutieren. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der usic Young Professionals finden sich unter: www.usic.ch/yp

Lohnerhebung

Die usic partizipierte 2013 an der Lohnerhebung der Planerverbände, welche vom SIA mittels eines neuen Datenerhebungstools durchgeführt wurde.

Generalversammlung

Die Generalversammlung 2013 der usic fand am 12. April im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) statt. Dr. Renzo Simoni, CEO der AlpTransit Gotthard AG, gewährte als Gastreferent vertiefte Einblicke in das Projekt NEAT-Achse am Gotthard. Neben den gewaltigen Projektdimensionen zeigte er die konzeptionellen, logistischen und geologischen Herausforderungen am Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt eindrücklich auf. Im Zentrum der letztjährigen Generalversammlung stand zudem die Wahl des amtierenden usic-Vizepräsidenten Heinz Marti zum neuen Präsidenten ab GV 2014. Die anwesenden Verbandsmitglieder stimmten diesem Wahlvorschlag einstimmig zu. Des Weiteren wurde Dr. Uwe Sollfrank, Vorsitzender der Geschäftsführung der Holinger AG, als Nachfolger von Joseph von Aarburg einstimmig in den usic-Vorstand gewählt.

Eine Apéroofahrt mit dem Motorschiff Cirrus auf dem Vierwaldstättersee und ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Hermitage rundeten die Generalversammlung 2013 ab.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatungsdienstleistungen der usic-Geschäftsstelle waren auch 2013 stark gefragt. Im Rahmen der kostenlosen ersten Rechtsberatung beantwortete der usic-Rechtsdienst 166 Anfragen (Vorjahr 129), vorab zum Arbeits-, Bau- und allgemeinen Vertragsrecht. Im Rahmen des «Helpdesk Vergabe» wurden zudem 37 Anfragen (Vorjahr 51) zum Beschaffungsrecht bearbeitet. Hierbei nicht eingeschlossen ist die Rechtsberatung der usic-Stiftung in haftpflicht- und versicherungsrechtlichen Fragen.

Die Rechtsberatung ist weiterhin ein wichtiger Pfeiler des Dienstleistungsangebotes der usic. Rechtssuchenden usic-Mitgliedern soll dabei nicht nur in Streitfällen erste Hilfe geboten werden, sondern juristischer Rat soll auch vorgängig und präventiv wirken. Im Umfang einer allgemeinen Erstberatung mit Vorgehensempfehlung ist die Rechtsberatung eine kostenlose Verbandsdienstleistung für alle usic-Mitglieder.

Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 74 Sitzungen von Vorstand, Arbeits-, Fach- und Projektgruppen statt, inkl. Behördenkontakte (Vorjahr 64).

JAHRESBERICHT DER USIC-STIFTUNG

Das Geschäftsjahr 2013 der usic-Stiftung verlief plan- gemäss. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Stif- tungsrates und der für Spezialbereiche zuständigen Arbeitsgruppen lag bei Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Qualitätssicherung und in der kostenori- entierten Überprüfung des Versicherungsangebotes.

Tätigkeiten

Der Stiftungsrat hat die stark zunehmende Aktivi- tät von Brokerfirmen, welche versuchen, mit Lock- angeboten unsere grösseren Mitgliedsunterneh- mungen abzuwerben, kritisch beobachtet und eine kostenorientierte Überprüfung des Vertrages vor- genommen. Diese bilden die Grundlage für Ver- handlungen mit dem Versicherer.

Die freiwillige Möglichkeit zur Nutzung erweiterter Versicherungsangebote im Personal- und Sachbe- reich hat eine Nachfrage ausgelöst. Die Informati- onen zum erweiterten Angebot sind mit Prämien- rechnern auf der Website aufgeführt. Zu günstigen Konditionen können individuelle Versicherungen für Bauwesen, Bauherrenhaftpflicht, Krankentag- geld und Motorfahrzeuge abgeschlossen werden.

Die neu aufgetretenen Schadenfälle wurden sorgfäl- tig untersucht. Firmen mit erhöhter Schaden-Zahl wurden eingeladen und es wird versucht, mittels In- formation und Schulung innerhalb der Firmen eine Trendwende herbeizuführen. Für die kommenden Jahre ist eine Weiterführung dieser Praxis beabsich- tigt, zumal der Stiftungsrat glaubt, eine positive, lenkende Wirkung dieser Instrumente zu erkennen. Die Jahresrechnung dürfte im Rahmen der budge- tierten Zahlen abschliessen.

Versicherungen

Der Mitgliederbestand der versicherten Betriebe betrug per 31. Dezember 2013 insgesamt 510 Unternehmungen (Vorjahr 489). Der Anstieg der versicherten Büros ist darauf zurückzuführen, dass eigenständige ausländische Tochtergesellschaften über den Vertrag ebenfalls versichert werden können (Internationales Programm). Das Prämienvolumen betrug CHF 10.708 Mio. (Vorjahr CHF 12.599 Mio.). Der Prämienrückgang ist auf die Einführung des neuen Vertragsmodelles zurückzuführen (Grundversicherung und freiwillige Zusatzversicherung). Bei den Arbeitsgemeinschaften war das Prämienvolumen leicht rückläufig und betrug CHF 1.175 Mio. (Vorjahr CHF 1.262 Mio.).

Schadenfälle

Es wurden 132 Schadenfälle (Vorjahr 112) gemeldet. Eine verbindliche Beurteilung über das vergangene Jahr kann jedoch erst im Laufe des Jahres 2014 erfolgen, weil sich oftmals Nachmeldungen oder Veränderungen ergeben.

Stiftungsrat

Im vergangenen Jahr wurden zwei Stiftungsratsitzungen durchgeführt. Die Gruppe «Schadenanalyse» traf sich zu drei Tagessitzungen, die Arbeitsgruppen «Vertragserneuerung» und «Schadenprävention» zu total fünf Sitzungen. Ein Ausschuss der Gruppe Vertragserneuerung analysierte nebst den tariflichen Aspekten auch das aktuell gültige Bonus- / Malus-System.

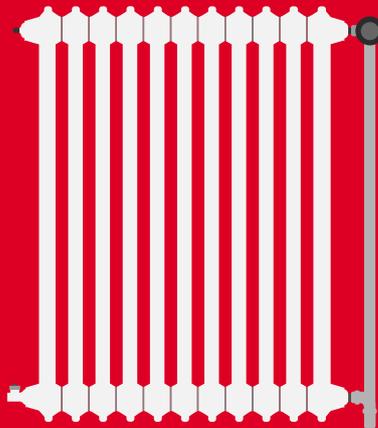
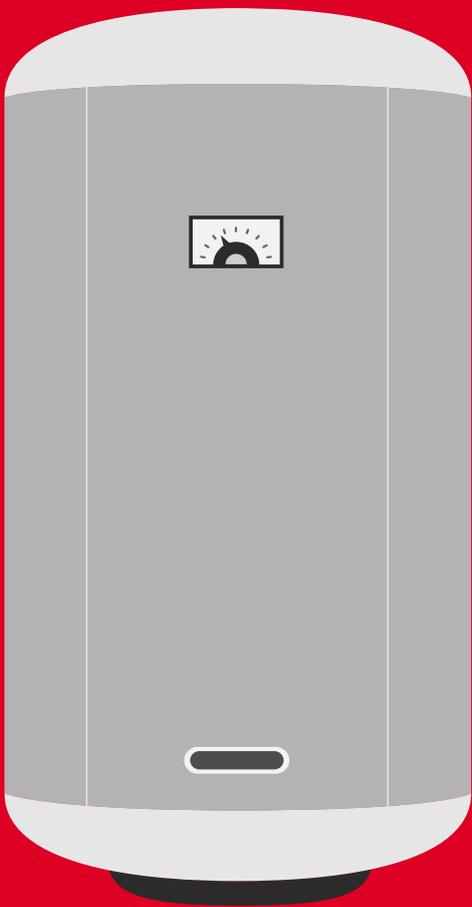
Vermögensverwaltung

Das Jahr 2013 wies insbesondere bezüglich Aktien wiederum eine erfreuliche börsenbedingte Entwicklung aus. Das Vermögen der usic-Stiftung konnte an dieser Performance trotz der konservativen Anlagestrategie teilhaben und sich positiv entwickeln. Der Stiftungsrat legt das Hauptgewicht wie bisher auf die Vermögenserhaltung, er hält deshalb die Anlagerisiken tief und beobachtet die weitere Entwicklung mit Sorgfalt.

Dank

Die Arbeiten im Stiftungsrat und bei der Geschäftsstelle SRB Assekuranz Broker AG, Zürich, erfolgten sehr effizient. Den Kollegen im Stiftungsrat, der Geschäftsstelle sowie dem usic-Vorstand danke ich für die geleisteten Arbeiten. Unser massgeschneidertes Modell zählt weiterhin zu den Top Lösungen in der Ingenieur-Branche.

Hans Abicht, Präsident der usic-Stiftung



STIFTUNG *bildung*

«Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung»

John F. Kennedy

Dafür setzt sich die Stiftung *bildung* ein

Wichtigstes Ziel der Stiftung *bildung* ist seit ihrer Gründung im Jahr 2006 die Förderung des Ingenieur Nachwuchses im Bauwesen, speziell für die Disziplinen Bauingenieure, Elektroingenieure und HLKSE-Ingenieure.

Auf Stufe der BerufsbildnerInnen lassen sich die Zielsetzungen wie folgt zusammenfassen: engagierte, interessierte BerufsbildnerInnen gewinnen, Unternehmen zur Ausbildung von Lernenden motivieren und Anreizsysteme schaffen. Auf Ausbildungsstufe sollen die Zahl der Lernenden erhöht, ein Drittel zur Berufsmatura geführt und der Austausch von Lernenden gefördert werden. Als neue Perspektiven möchte die Stiftung *bildung* vermehrt Frauen für den Beruf als Ingenieurin gewinnen, eine Stellenbörse realisieren und einen schweizweiten Ausbildungsaustausch ermöglichen. Als weitere Zielsetzungen sind die Kontakte mit den Fachhochschulen und der ETH zu fördern sowie die Brücke zur Praxis sicherzustellen.

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Stiftung *bildung* sind die Motivation und Ausbildung der BerufsbildnerInnen, die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe, die Bewerbung der Ausbildungsmöglichkeiten, die Realisierung diverser Imagekampagnen sowie die Information und Motivation der Berufsberatenden.

Organe

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zwei, der Leitende Ausschuss zu vier Sitzungen getroffen und zahlreiche strategische und organisatorische Geschäfte behandelt sowie diverse Projekte lanciert.

Unterstützung für BerufsbildnerInnen

Diplomkurs «BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik»

Im Berichtsjahr fand ein weiterer Diplomkurs für BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik statt. Bei Bestehen der Diplomarbeit erhalten die Teilnehmenden ein eidgenössisch anerkanntes Diplom für BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik.

Praxisworkshops für BerufsbildnerInnen zum Thema «Förderung der Selbstkompetenz»

2013 wurden zwei ganztägige Praxisworkshops für BerufsbildnerInnen zum Thema «Förderung der Selbstkompetenz» durchgeführt, an denen insgesamt 40 Personen teilgenommen haben. Nebst Fachimpulsen durch Ausbildungsberater und Experten der Suchtprävention standen vor allem der Erfahrungsaustausch sowie Vertiefungsworkshops über aktuelle Themen im Zentrum des Anlasses.

Motivationskampagne für Ausbildungsbetriebe

Aktuell bilden die usic-Mitgliedunternehmen ca. 10% ihrer Mitarbeitenden als Lernende aus. Diese Zahl soll laufend bis auf 15% erhöht werden. Die Stiftung *bildung* will Verbandsmitglieder über eine längere Zeit begleiten und in Bezug auf die Ausbildung von Lernenden unterstützen. Um die Massnahmen auf die Bedürfnisse abstimmen zu können, wurde eine Situationsanalyse erstellt, die nun verfeinert und ausgewertet wird.

Massnahmen 2013

Verleihung Silberner Zirkel 2013

An der Generalversammlung der usic hat die Stiftung *bildung* zum dritten Mal den «Silbernen Zirkel» verliehen. Mit diesem Preis sollen Mitgliedunternehmen und Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die sich in besonderem Masse für die Förderung junger Nachwuchskräfte stark machen. Der «Silberne Zirkel 2013» wurde an Anita Lutz, Zürich, verliehen.

Nationaler Zukunftstag 2013

Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse wechseln am Nationalen Zukunftstag die Seiten, um ihre Mutter, ihren Vater oder eine Bezugsperson an den Arbeitsplatz zu begleiten und ihnen über die Schulter zu schauen. Die Stiftung *building* hat die Mitglied-*unternehmungen* aufgerufen, sich am Zukunftstag zu engagieren und stand ihnen auf Wunsch mit Programmvorschlägen und Checklisten zur Seite.

Regionale Projekte

tunBern 2013

Im Mai fand die Erlebnisschau «tunBern» (Nachwuchsförderung in Technik und Naturwissenschaften) statt. Kinder und Jugendliche aller Schulstufen konnten an den Ständen selber ausprobieren, experimentieren und forschen. Am Gemeinschaftsstand der Stiftung *building* / *usic* / SIA Sektion Bern / Berner Fachhochschule versuchten sich die BesucherInnen im Bau einer Leonardobrücke. Als Erinnerung gab's eine persönliche Urkunde und ein Set mit acht kleinen Hölzli und einer Bauanleitung, damit sie die Brücke zuhause nachbauen konnten.

Schwerpunkte 2013

Neue Website

Die Stiftung *building* will zusammen mit der *usic* eine neue vorwiegend an die Jugendlichen gerichtete Website realisieren. Im Berichtsjahr wurde ein Konzept erstellt, die Umsetzung erfolgt im kommenden Jahr. Parallel dazu ist auch eine Aktualisierung der bestehenden Website www.bilding.ch vorgesehen.

Building-Award

Die Ingenieurberufe der Baubranche nehmen in allen Baubereichen eine tragende Rolle ein, sie werden aber regelmässig zu wenig wahrgenommen. So sind kaum je Ingenieure die Gefeierte, wenn es um die mediale Präsenz bemerkenswerter Bauten in Printmedien oder im Fernsehen geht. Weitum bekannt und oft in einem Atemzug mit einem

Bauwerk genannt werden dagegen die Architekten, ihnen eifert der Berufsnachwuchs nach. Dieser Umstand macht deutlich, wie wichtig die Inszenierung der eigenen, auch gesellschaftlichen Leistungen eines Berufsstandes ist. Auch die Arbeiten von Ingenieuren am Bau müssen entsprechend gewürdigt und in einem auch medial interessanten Rahmen gefeiert werden.

Die Stiftung *building* will mit dem von ihr lancierten Ingenieur-Award den Ingenieur mit seiner Leistung speziell hervorheben und auf den roten Teppich bringen. Es handelt sich dabei um eine eigentliche Imagekampagne, die gleichzeitig die sehr guten Zukunftsaussichten dieses Berufsstandes aufzeigen will. Der Building-Award wird zusammen mit der *usic*, dem Fachverband Infra und dem Schweizerischen Baumeisterverband SBV durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden das Detailkonzept erarbeitet, die Website www.building-award.ch mit ersten Informationen aufgeschaltet, die Briefschaften erstellt sowie folgende Kategorien festgelegt: Hochbau; Grund-, Tief- und Infrastrukturbau; Industrie; Energie; Engineering / Gebäudetechnik; Young Professionals; Schulen. Eingabetermin ist im Herbst 2014, der Building-Award wird erstmals im Frühling 2015 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern verliehen.

Förderung Frauenanteil in Ingenieurberufen

Die Stiftung *building* will sich im Zusammenhang mit der Frauenförderung vermehrt einbringen und enger mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen SVIN zusammenarbeiten. Sie ist im Berichtsjahr der SVIN als Fördermitglied beigetreten. Weiter hat die Stiftung *building* das Projekt «KIDSinfo – Kinder entdecken die Technik» unterstützt und ein Infoseminar mit gleichzeitiger Ausbildung von Präsentatorinnen organisiert.

Massnahme für Berufsberatende

Die Stiftung *bildung* hat die Berufsberatenden der Deutschschweiz im November in den Prime Tower Zürich eingeladen. Ihnen wurden aus erster Hand die Meisterleistungen der am Prime Tower beteiligten Planer- und Ingenieurberufe vorgestellt. Nach dem informellen Teil gab es eine Führung mit Blick hinter die Kulissen sowie einen Stehlunch. Die Rückmeldung der über 25 Teilnehmenden war durchwegs sehr positiv.

Werbung / PR / Diverse Projekte

2013 hat die Stiftung *bildung* in folgenden Publikationen Inserate geschaltet: Diplomzeitung Gebäude-technik HLKSE 2013, Berufs- und Lehrstellenlexikon, Chancenheft «Energieversorgung & Elektroinstallationen».

In der Zeitschrift «*usic news*» hat die Stiftung *bildung* im Berichtsjahr verschiedene Beiträge veröffentlicht, unter anderem zu folgenden Themen: Verleihung Silberner Zirkel 2013, Sonderschau tun-Bern 2013, Informationen zu den Schwerpunktthemen 2013 der Stiftung, Weiterbildung und Anlässe für Young Professionals der *usic*.

In den Kreisschreiben der *usic* sowie in den «*bildung news*» informierte die Stiftung regelmässig über die verschiedenen Projekte und Anlässe. Weiter ist unter www.facebook.com/k.ING.usic nachzulesen, was sich in der Welt des jungen Ingenieurs k.ING so alles ereignet.

Die Stiftung *bildung* hat das neue Kinder- und Jugendbuch von Doris Zraggen Zurfluh «Gestalte die Welt von morgen mit... einem Traumberuf aus Ingenieurwesen, Planung und Technik» mit einer Buchpatenschaft unterstützt.

Gönner der Stiftung *bildung*

Herzlichen Dank den nachstehenden Firmen und Institutionen, welche *bildung* auch im Berichtsjahr

unterstützten: Allreal Generalunternehmung AG, Amstein + Walthert AG, Burkhalter Holding AG, Fachverband Infra, HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Holding AG, Hochschule Luzern, Technik & Architektur, Künzle Partner AG, Lombardi SA, Marti Holding AG, Rapp Gruppe, Regent Beleuchtungskörper AG, Schweizerischer Baumeisterverband, Siemens Schweiz AG, Sika AG, Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen *usic*, *usic*-Stiftung, VINCI Energies Schweiz AG.



Heizzentrale Frauensteinmatt, Zug
Foto: Hans Abicht AG, Zug

INTERNATIONALE DACHVERBÄNDE

Im Berichtsjahr haben Vertreter der usic – und zum Teil weitere Teilnehmer aus der Schweiz – folgende Anlässe internationaler Dachverbände besucht:

European Federation of Engineering Consultancy Associations (EFCA):

- General Assembly Meeting vom 31. Mai in Brüssel
- EFCA & NL ingenieurs Workshop «Best Value Procurement» vom 7. Oktober in Amsterdam
- Directors & Secretaries Meeting vom 21. – 22. November in Brüssel

Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils (FIDIC):

- Konferenz «Quality of Life: Our Responsibility» vom 15. – 18. September in Barcelona

FIDIC Kongress 2013 in Barcelona – Centenary Conference

Der diesjährige FIDIC-Kongress stand unter dem Motto «Quality of Life: Our Responsibility» – gleichzeitig standen die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum der FIDIC im Zentrum der Tagung. 1913 gründeten die Ingenieurverbände von Frankreich, Belgien und der Schweiz in Gent (B) die FIDIC. Die usic, damals noch unter dem Namen ASIC, welche ihrerseits erst ein Jahr zuvor, im Jahr 1912, gegründet wurde, war damals Mitbegründerin des internationalen Dachverbandes der Ingenieurbranche. Bis heute ist die usic ununterbrochen Mitglied der FIDIC und zählt damit – mit den Verbänden aus Frankreich und Belgien – zu den «ältesten» FIDIC-Mitgliedern. Die usic, welche am Anlass 2013 bei verschiedenen Gelegenheiten für diese Pioniertat

gewürdigt wurde, nahm aus Anlass des Jubiläums mit dem (fast) gesamten Vorstand teil. Die Reise nach Barcelona wurde mit der Vorstandsklausur verbunden, welche am Dienstag, 17. September, im Real Club Nautico von Barcelona stattfand und anlässlich welcher der Vorstand den Schweizer Generalkonsul von Barcelona Pascal Décosterd zu einer Aussprache traf.

Der 100-Jahre-FIDIC-Kongress war ein grosser Erfolg – gut 1'200 Personen aus beinahe 100 Ländern nahmen am Anlass teil. Anlässlich des Kongresses übernahm Pablo Bueno (Spanien) das Präsidium der FIDIC vom bisherigen Präsidenten Geoff French (UK).

Verschiedene Vertreter der usic sind auf internationaler Ebene tätig:

Stefan Wüthrich, CSD Ingenieure AG, vertritt die usic in der EFCA-Task Force on Sustainable Development und *Dr. Martin Hohberg*, IUB Engineering AG, ist Vorsitzender der EFCA-Task Force on Health & Safety on Construction Sites.

MITGLIEDERBESTAND

Aufnahmen 2013

Dr. Baumer SA, Ascona
Häusler Ingenieure AG, Langenthal
Integralia SA, Satigny
Margadant GmbH, Horw
Pianifica Ingegneri Consulenti SA, Locarno
R&H Engineering AG, Freienbach

Schnetzer Puskas International AG, Basel
TK Consult AG, Zürich
Triplex Energieplaner AG, Sissach
Unger + Gisler AG, Schaffhausen
Andrin Urech + Partner, Greifensee

Austritte 2013

Derungs Architekten AG, Zug
H. Frech AG, Binz
TBB Ingenieure AG, Elgg

Tecnoprogetti SA, Camorino
Wüthrich Ingenieur und Planungs AG, Langnau

Mutation infolge Fusion mit anderen usic-Mitgliedsunternehmen

Bachmann Stegemann+Partner AG, Andelfingen
Knecht + Würmli, Zürich
pkag Paul Keller Ingenieure AG, Dübendorf
Spring Ingenieure AG, Thun
Stucky SA, Renens
Wipfli & Partner AG, Ebikon

Übernahme durch

Ingensa Holding AG, Seuzach
Porta Nord AG, Brugg
Pöyry Schweiz AG, Zürich
Holinger AG, Liestal
Gruner AG, Basel
Emch & Berger Holding AG, Bern

Aktivmitgliedsunternehmen am 31. Dezember 2013

432 und 528 Zweigstellen

VORSTAND

Präsident

Alfred Squaratti

Pini Swiss Engineers SA
Bederstrasse 66
8002 Zürich
alfred.squaratti@piniswiss.com

Vizepräsident

Heinz Marti

TBF + Partner AG
Planer und Ingenieure
Turnerstrasse 25
Postfach
8042 Zürich
ma@tbf.ch

Weitere Mitglieder

Bernhard Berger

Rapp Gruppe
Hochstrasse 100
Postfach 351
4018 Basel
bernhard.berger@rapp.ch

Michael Beyeler

Roduner BSB+Partner AG
Ingenieure und Planer
Schaufelweg 21
Postfach 17
3098 Schliern
m.beyeler@roduner-bsb-partner.ch

Jürg Buechler

Basler & Hofmann Innerschweiz AG
Ingenieure und Planer
Landenbergstrasse 34
Postfach 3667
6002 Luzern
juerg.buechler@baslerhofmann.ch

Jean-Pascal Gendre

CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Stéphane Jaquet

DCC Consulting Sàrl
Chemin de la Fontaine 6
1094 Paudex
stephane.jaquet@dcc-consulting.ch

Roland Keller

Pöyry Schweiz AG
Hardturmstrasse 161
Postfach
8037 Zürich
roland.keller@poyry.com

Jon Mengiardi

Gruner AG
Ingenieure und Planer
Gellertstrasse 55
Postfach
4020 Basel
jon.mengiardi@gruner.ch

Stefano Pedrazzini

Lombardi AG
Direzione Lavori
Casella postale 15
6742 Pollegio
stefano.pedrazzini@lombardi.ch

Stefano Pedrazzini

Lombardi AG
Direzione Lavori
Casella postale 15
6742 Pollegio
stefano.pedrazzini@lombardi.ch

Dr. Uwe Sollfrank

Holinger AG
Galmsstrasse 4
4410 Liestal
uwe.sollfrank@holinger.com

Urs von Arx

HEFTI. HESS. MARTIGNONI. AG
Zugerstrasse 71
Postfach 2645
6302 Zug
urs.vonarx@hhm.ch

REGIONALGRUPPEN

Aargau

Harry Veigl
Gruner Ingenieure AG
Altenburgerstrasse 49
5200 Brugg
harry.veigl@gruner.ch

Basel

Stefan Müller
Jauslin + Stebler Ingenieure AG
Elisabethenstrasse 11
4051 Basel
sm@jsag.ch

Bern

Dominique Weber
Weber + Brönnimann AG
Ingenieure und Planer usic
Munzingerstrasse 15
3007 Bern
d.weber@webroe.ch

Freiburg

Raymond Devaud
DMA Ingénieurs SA
Ingénieurs civils
Route St-Nicolas-de-Flüe 18
Case postale 93
1709 Fribourg
raymond.devaud@dma-ing.ch

Genf

Pierre Moia
T-ingénierie SA
Ingénieurs civils EPF SIA usic
Quai du Seujet 18
Case postale 5139
1211 Genève 11
pm@t-ingenierie.com

Innerschweiz

Max Birchler
bpp Ingenieure AG
Riedstrasse 7
6430 Schwyz
max.birchler@bpp-ing.ch

Neuenburg / Jura

Jean-François Vullioud
BG Ingénieurs Conseils SA
Rue de Monruz 2
2000 Neuchâtel
jeanfrancois.vullioud@bg-21.com

Ostschweiz

Reto Graf
IBG B. Graf AG Engineering
Flurhofstrasse 158d
Postfach 255
9006 St.Gallen
reto.graf@ibg.ch

Solothurn

Werner Berger
KFB Pfister AG
Ingenieure und Planer
Jurastrasse 19
4600 Olten
werner.berger@kfbag.ch

Südostschweiz

Urs Simeon
Fanzun AG
Dipl. Architekten + Ingenieure
Salvatorestrasse 66
7000 Chur
urs.simeon@fanzun.ch

Tessin

Dr. Pietro Brenni
brenni engineering sa
Via Giuseppe Andreoni 2
6850 Mendrisio
pietro@brenni.ch

Waadt

Jean-Pascal Gendre
CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Stéphane Jaquet
DCC Consulting Sàrl
Chemin de la Fontaine 6
1094 Paudex
stephane.jaquet@dcc-consulting.ch

Wallis

Patrick Robyr
BISA - Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
patrick.robryr@bisasierre.ch

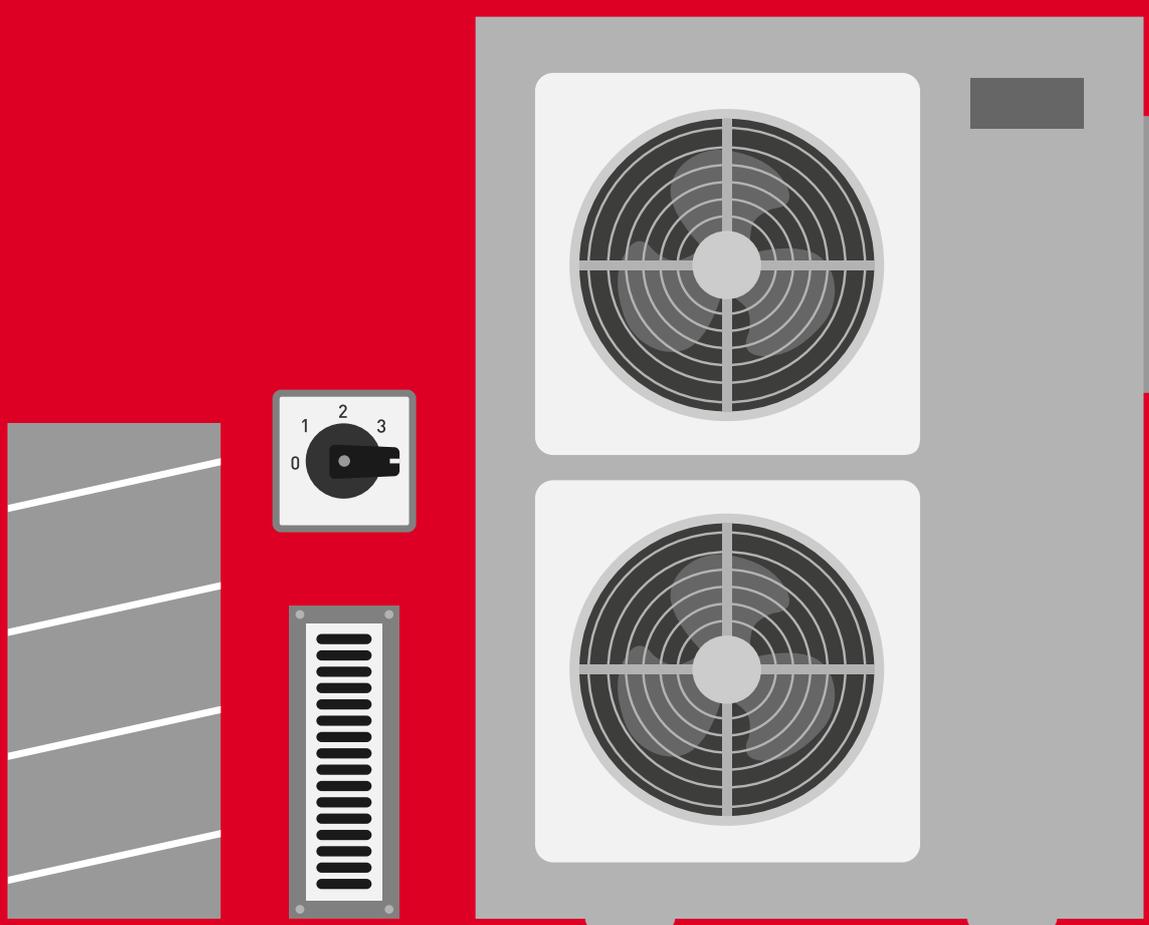
Zürich

Martin Buck
SNZ Ingenieure und Planer AG
Dörflistrasse 112
8050 Zürich
m.buck@snz.ch

ARBEITS-, FACH- UND PROJEKTGRUPPEN

AG Export	Daniel Lavanchy (Vorsitz) Roger Bremen Dr. Daniel Schläpfer	<i>IB Grombach & Co. AG, Volketswil Lombardi AG, Minusio Ernst Basler + Partner AG, Zollikon</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Christian Gfeller	
AG Politik & Lobbying	Alfred Squaratti (Vorsitz) Bernhard Berger Michael Beyeler Jean-Pascal Gendre Roland Keller Heinz Marti	<i>Pini Swiss Engineers SA, Zürich Rapp Gruppe, Basel Roduner BSB + Partner AG, Schliern CSD Ingénieurs SA, Lausanne Pöyry Schweiz AG, Zürich TBF + Partner AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Christian Gfeller	
AG PR / Öffentlichkeitsarbeit	Bernhard Berger (Vorsitz) Michael Beyeler Olivier Chaix Stefan Jaques Stephan Künzler Oliver Vogel	<i>Rapp Gruppe, Basel Roduner BSB + Partner AG, Schliern Integralia SA, Satigny Ernst Basler + Partner AG, Zürich Holinger AG, Liestal HEFTI. HESS. MARTIGNONI. AG, Aarau</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Christian Gfeller	
AG Qualität & Unternehmensführung	Jon Mengiardi (Vorsitz) Enrico Cassina Patrick Robyr Jürg Schweizer Stephan Wüthrich	<i>Gruner AG, Basel SC + P Sieber Cassina + Partner AG, Bern BISA – Bureau d'Ingénieurs SA, Sierre Holinger SA, Ecublens CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Christian Gfeller	
AG Vergabe / Honorare	Jürg Büchler (Vorsitz) Mirko Feller Hans Ulrich Frey Thomas Frick Dr. Thomas Marty Peter Rauch Dr. Peter Schuster Frank Straub	<i>Basler & Hofmann Innerschweiz AG, Luzern Emch + Berger AG, Bern Synaxis SA Lausanne, Lausanne Frick & Partner, Adliswil (Vertreter IGS) Marty AG, Lachen SWR Infra AG, Dietikon Ernst Basler + Partner AG, Zollikon F. Preisig AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Christian Gfeller	

FG Energie & Umwelt	Stéphane Jaquet (Vorsitz) Urs-Thomas Gerber Heinz Richter Dr. Uwe Sollfrank Thomas Vollmeier Urs von Arx Wolfgang von Au	<i>DCC Consulting Sàrl, Paudex CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld Ernst Basler + Partner AG, Zürich Holinger AG, Liestal TBF + Partner AG, Agno HEFTI. HESS. MARTIGNONI. AG, Zug MRI Marcel Rieben Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Christian Gfeller	
FG Mobilität & Infrastruktur	Roland Keller (Vorsitz) Kuno Eberhard Samuel Macher Javier Oliva Thomas Schneebeili Benno Singer	<i>Pöyry Schweiz AG, Zürich BSB + Partner, Biberist HEFTI. HESS. MARTIGNONI. AG, Zürich Rapp AG, Basel suisseplan Ingenieure AG, Zürich ewp AG Effretikon, Effretikon</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Christian Gfeller	
PG Ingenieurwettbewerbe	Martin Hess (Vorsitz) Stéphane Braune Urs von Arx Werner Waldhauser	<i>HEFTI. HESS. MARTIGNONI. AG, Aarau Walt + Galmarini AG, Zürich HEFTI. HESS. MARTIGNONI. AG, Zug Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Christian Gfeller	



PERSONELLES

Mitgliedschaftskommission

Alfred Squaratti (Vorsitz)	<i>Pini Swiss Engineers SA, Zürich</i>
Jean-Pascal Gendre	<i>CSD Ingénieurs SA, Lausanne</i>
Heinz Marti	<i>TBF + Partner AG, Zürich</i>

Stiftungsrat usic-Stiftung

Hans Abicht (Präsident)	<i>Hans Abicht AG, Zug</i>
Dominique Weber (Vizepräsident)	<i>Weber + Brönnimann AG, Bern</i>
Dr. Dieter Flückiger	<i>Flückiger + Bosshard AG, Zürich</i>
Hans Ulrich Frey	<i>Synaxis SA Lausanne, Lausanne</i>
Hansjörg Hader	<i>Ernst Basler + Partner AG, Zürich</i>
Dr. Mario Marti	<i>Geschäftsführer usic, Bern</i>
Ruedi Müller	<i>Müller.Bucher, Zürich</i>
Urs Müller	<i>IM Maggia Engineering SA, Locarno</i>
Dr. Hans-Caspar Nabholz	<i>Dr. Nabholz Treuhand AG, Zürich</i>
Dr. Thomas Siegenthaler	<i>Scherler + Siegenthaler Rechtsanwälte AG, Winterthur</i>
Alfred Squaratti	<i>Pini Swiss Engineers SA, Zürich</i>

Geschäftsstelle der Stiftung: *SRB Assekuranz Broker AG, Zürich*

Stiftungsrat bilding

Urs von Arx (Präsident)*	<i>HEFTI.HESS.MARTIGNONI AG, Zug</i>
Urs Welte (Vizepräsident)*	<i>Amstein + Walthert AG, Zürich</i>
Michael Beyeler	<i>Roduner BSB + Partner AG, Schliern</i>
Mark Bösiger	<i>Frutiger AG, Thun</i>
Thomas Fischer	<i>Siemens Schweiz AG, Zürich</i>
Prof. Dr. Mario Fontana	<i>ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion, Zürich</i>
Prof. Dr. René Hüsler*	<i>Hochschule Luzern, Technik & Architektur, Horw</i>
Dr. Benedikt Koch*	<i>Fachverband Infra, Zürich</i>
Dr. Mario Marti (Sekretär)*	<i>Geschäftsführer usic / Stiftung bilding, Bern</i>
Dr.-Ing.Cinzia Miracapillo Jauslin	<i>Inst. Bauingenieurwesen an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der FH Nordwestschweiz, Muttenz</i>

*= Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Geschäftsstelle der Stiftung: *Kellerhals Anwälte, Bern*

Beirat

Anton Affentranger	<i>CEO der Implenia AG, Dietlikon</i>
Dr. Rudolf Dieterle	<i>Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern</i>
Philippe Gauderon	<i>Leiter Infrastruktur SBB, Bern</i>
Hans Grunder	<i>NR und Vorsitzender der GL Grunder Ing. AG, Burgdorf</i>
Martin Neff	<i>Chefökonom Raiffeisen, Zürich</i>
Prof. Dr. Francis-Luc Perret	<i>Vizepräsident Planung und Logistik, EPF, Lausanne</i>

Betreuung durch die Mitglieder der AG Politik & Lobbying sowie seitens der Geschäftsstelle: *Dr. Mario Marti*

usic-Vertreter

CRB	<i>Urs Allemann</i>
SIA 103	<i>Hans Ulrich Frey Flavio Casanova Stefan Hosang</i>
SIA 108	<i>Urs von Arx</i>
SIA 112 Leistungsmodell	<i>Flavio Casanova</i>
SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge	<i>Stéphane Braune</i>

SIA 144 Vergabe von Planerleistungen	Andreas Steiger
Q-AUS Begleitkommission MB 2007	Dr. Jörg-Martin Hohberg Dr. Dieter Schmid
Fachrat Honorare	Alfred Squaratti Dr. Mario Marti
Anstellungsbedingungen Projektierungsbüros	Jürg Büchler
PTV Pensionskasse	Gérald Brandt Marlene Locher-Brander
REG	Daniel Lavanchy Andreas Wilhelm
VSEI Berufsbildungskommission	Reto Fasciati
economiesuisse Bildung und Forschung	Dr. Dieter Flückiger
Zentralkommission HFP	Eduard Keller
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine	Pascal Klein
Vertreter Stammgruppe Planung bauenschweiz	Dr. Mario Marti Bernhard Berger Heinz Marti
Delegierte bauenschweiz	Jean-Pascal Gendre Heinz Marti Stefano Pedrazzini
Berater	
Redaktion usic news	Markus Kamber & Partner AG, Bangerten
PR	Grayling Schweiz AG, Zürich
Public Affairs	Furrer.Hugi&Partner AG, Bern
Website	Tocco AG, Zürich
Rechtsfragen	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Winterthur Daniel Gebhardt, Rechtsanwalt, Basel
Geschäftsstelle	Geschäftsstelle usic Effingerstrasse 1 Postfach 6916 3001 Bern Telefon 031 970 08 88 Fax 031 970 08 82 www.usic.ch usic@usic.ch
Geschäftsführer	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt
MitarbeiterInnen	Christian Gfeller Elisabeth Hagmann Daniela Urfer
Websites	www.usic.ch www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch www.usic-poster.ch www.bilding.ch www.facebook.com/k.ING.usic www.facebook.com/usic.ch www.twitter.com/usic_ch

LEITBILD

Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.

Sie fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedsunternehmungen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.

Sie bemüht sich, ihren Mitgliedern im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.

Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmungen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.

Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedsunternehmungen wahr.

Die usic ist Mitglied der FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie der EFCA (European Federation of Engineering Consultancy Associations) und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.

Music

Jahres

bericht

2013